cpo

FRANCESCO BARTOLOMEO CONTI

LA COLPA ORIGINALE

ENSEMBLE 1700
DOROTHEE OBERLINGER



WDR THE COLOGNE BROADCASTS



Dorothee Oberlinger

Francesco Conti

1682–1732

La colpa originale – The Original Sin

Die Erbsünde

Oratorio in two parts · Libretto by Pietro Pariati

Modern Premiere

David Tricou tenor	*Dio*
Tim Morgan countertenor	*Adamo*
Jiayu Jin soprano	*Eva*
Luigi De Donato bass	*Lucifero*
Alice Lackner mezzo-soprano	*Cherubino*

Ensemble 1700
Dorothee Oberlinger

World Premiere Recording
of a semi scenic oratory project by Festival Alte Musik Knechtsteden
in collaboration with Güldener Herbst (2025). Semi scenic director: Nils Niemann

Ensemble 1700

Evgeny Sviridov concert master, violin solo

Anna Kodama, Katja Grüttner violin I

Anna Dmitrieva principal violin II

Christian Voß, Svetlana Ramazanova violin II

Gabrielle Kancachian viola

Aino Hildebrandt principal viola

Markus Möllenbeck cello I

Marie-Louise Wundling cello II

Raivis Misjuns double bass

Meike Herzig, Janna Schneider recorder

Makiko Kurabayashi bassoon

Alexander Brungert trombone

Michael Dücker archlute

Elisabeth Seitz salterio

Olga Watts harpsichord, organ, musical assistance

The publication of the score preserved in the Anton-Ulrich Collection in Meiningen was made possible by funding from the Free State of Thuringia and the Sparkassen Cultural Foundation of Hesse-Thuringia, in cooperation with Güldener Herbst – Festival of Early Music in Thuringia. Edited by Elisabeth Bock in collaboration with Elias Wöllner, Olga Watts, and Michael Dücker.

Die Notenedition des in der Meininger Anton-Ulrich-Sammlung überlieferten Oratoriums wurde durch die Förderung des Freistaates Thüringen und der Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen in Kooperation mit Güldener Herbst – Festival Alter Musik Thüringen ermöglicht. Herausgegeben von Elisabeth Bock unter der Mitarbeit von Elias Wöllner, Olga Watts und Michael Dücker.

CD 1

PARTE PRIMA

Sinfonia

1	Allegro	2'08
2	Largo	0'51
3	Allegro	1'02
4	Dio: *Figli, udite*	1'45
5	Aria Dio: *Tutto il Mondo è vostro trono*	3'02
6	Adamo: *Padre, Nume, e Signor*	1'30
7	Aria Adamo: *Del mio ben, de l'esser mio*	5'21
8	Dio, Eva: *Tale ti serba*	2'06
9	Aria Eva: *Amo nel ciel le stelle*	3'34
10	Dio: *Dal labbro onnipotente*	1'38
11	Aria Dio: *Chiede l'armi a la vendetta*	3'56
12	Eva, Adamo, Cherubino: *Sarò fedele a' cenni tuoi, Signore*	1'39

13	Aria Cherubino: *In questo Paradiso*	7'41
14	Eva, Lucifero: *Misero, e disperato*	2'36
15	Aria Eva: *Se non fosse minacciato*	4'25
16	Eva, Lucifero: *Speriam. Ben tosto pecca*	1'47
17	Aria Lucifero: *Se ti toglie l'onor di esser Dea*	3'06
18	Eva, Adamo, Lucifero: *Vanne, o tema*	1'35
19	Aria Adamo: *Pria che a te mi deggio a Dio*	3'23
20	Eva, Adamo, Lucifero: *Sì ti accieca il timor*	2'08
21	Duetto Eva, Adamo: *Eva ingrata! Ingrato Adamo!*	5'54
22	Cherubino: *Misera Umanità*	0'45
23	Coro d'Intelligenze Divine: *L'uom ch'è tratto dal Nulla*	4'26
		Total time: 66'31

CD 2

PARTE SECONDA

1	Adamo: *O Frutto! O Donna! O Colpa*	2'42
2	Aria Adamo: *Già veder, già udir mi par*	3'29
3	Eva, Adamo: *Adamo, ancor sì mesto?*	1'45
4	Aria Eva: *S'io mi specchio ne l'acque del fonte*	3'07
5	Eva, Adamo, Lucifero: *Tanto ti duol de la Beltade il danno*	1'26
6	Aria Lucifero: *Par men crudo a me l'inferno*	3'15
7	Eva, Adamo, Cherubino: *Facciam qualche difesa*	1'46
8	Aria Cherubino: *Ella ognor de l'uomo in danno!*	3'02
9	Dio, Eva, Adamo, Cherubino: *Ma giugne il Creator*	1'42
10	Aria Dio: *Perché tu vegga, ingrato*	2'37
11	Dio, Adamo: *È ver; peccai, Signore*	1'45
12	Aria Adamo: *Mia compagna io la credea*	5'58

13	Dio, Eva: *Mal ti discolpi*	1'24
14	Aria Eva: *La speranza m'ingannò*	7'44
15	Dio: *Più che ne la menzogna*	0'27
16	Accompagnato Dio: *Te maledico*	0'39
17	Dio, Lucifero: *O minaccia severa! O pena estrema!*	2'00
18	Eva, Adamo, Cherubino: *Ah! Signor, ti sovvenga*	0'40
19	Terzetto Eva, Adamo, Cherubino: *Ecco stemprato in pianto*	4'36
20	Dio: *Pietade avran*	2'02
21	Aria Dio: *Del mio Amore è un gran portento*	2'25
22	Cherubino, Adamo, Lucifero: *Ahi, quale invidia!*	1'47
23	Coro d'Intelligenze Divine: *Ite: e la Colpa ora infelice e rea*	3'29

Total time: 60'01



Knechtsteden Abbey, view of the basilica from the southeast

Verbotene Liebe und andere Sündenfälle

Schon als junger Prinz auf »Kavalierstour«, die ihn natürlich auch durch Italien bis hinunter nach Neapel führte, ließ Anton Ulrich von Sachsen-Meiningen keine Gelegenheit aus, gute Musik zu hören, sei es in der Kirche, in der Oper oder bei Privatkonzerten seiner adeligen Gastgeber. Dass er später eine der größten Sammlungen barocker Vokalmusik Wiener Provenienz zusammentrug, die außerhalb von Wien zu finden sind, hat mit einer verbotenen Liebe zu tun: Heimlich hatte der Prinz sich mit einer Kammerzofe seiner Schwester vermählt, mit der er zeitweilig in Holland lebte und 10 Kinder zeugte. Da eine Schwester seiner Mutter die Gattin Kaiser Karls VI. war, hoffte er, durch dessen Protektion die Erhebung seiner Frau in den Adelsstand und die Erbberechtigung für seine Kinder zu erwirken und hielt sich zu diesem Zweck immer wieder längere Zeit in Wien auf. Von diesen Reisen brachte er eine Fülle an Partituren, Musikhandschriften und Libretti mit: darunter jenes Manuskript von Francesco Contis Oratorium *La colpa originale*, das die Künstlerische Leiterin des Festivals »Güldener Herbst«, Alice Lackner, in Vorbereitung ihres ersten Festival-Jahrgangs im Archiv des Meininger Schlosses entdeckte. Anton Ulrich könnte damals in Wien selbst eine Aufführung miterlebt haben, denn 1725 nahm Conti das erstmals 1718 gespielte Werk in teilweise veränderter Sängerbesetzung wieder auf, und die Meininger Handschrift ist mit dem Wiener Manuskript von 1725 nahezu identisch. Dass es jemals in Meiningen zur Aufführung kam, ist schon deswegen unwahrscheinlich, weil Anton Ulrich seine Heimat durch den anhaltenden Familienzwist verleidet war. Selbst als er endlich doch an die Macht kam, regierte er lieber von Frankfurt am Main aus und hatte wohl gravierendere Sorgen und nicht die nötigen Ressourcen für eine feine Hofmusik.

Musiktheater in der Kirche

In Wien konnten Oratorienaufführungen damals auf eine große Tradition zurückblicken; in den kirchlichen Feierlichkeiten der Karwoche hatten sie am Gründonnerstag ihren festen Platz. Dass sich erbaulicher Inhalt, geistreiche Unterhaltung und musikalischer Genuss dabei durchaus verbinden ließen, zeigt mustergültig *La colpa originale*, »cantato nell'Augustissima Cappella della Sacra Cesarea e Cattolica Real Maestà di Carlo VI.«, wie das Titelblatt des Librettos offiziell vermeldet. Der Hofdichter Pietro Pariati hat dem Komponisten Francesco Conti aber auch eine originelle und inspirierende Textvorlage geliefert: Was da in der kaiserlichen Hofkapelle in Wien zur Aufführung kam, ist ein Stück imaginäres Musiktheater mit dramatischen Wendungen und Spannung bis zum Schluss, obwohl ja jeder weiß, wie die Geschichte ausgeht. Oder gerade deswegen: Weil man gespannt ist, wie sie diesmal erzählt werden wird.

Der Handlung 1. Teil

Gleich nach der höchst dynamischen Orchestereinleitung – als sei der Schöpfergott ganz tatendurstig noch am Werk, nur die Moll-Eintrübung des Largo deutet auf lauerndes Störpotential voraus – tritt Gott persönlich auf. Das scheint in einer Kirche gewagt, kommt in den Oratorien der Zeit aber öfter vor. Er erklärt seine »Kinder« Adam und Eva zu Herrschern über seine Schöpfung und verpflichtet sie zugleich strengstens zu Gehorsam und

Dankbarkeit, da er sie schließlich aus dem Nichts gezogen habe. Adam sieht das ein und verspricht eingeschüchtert ewige Verehrung. Dann erklärt Gott den beiden, wie er sich ihre Partnerschaft vorstellt: Vernunft solle ihre Liebe leiten. Eva beweist ihre rasche Auffassungsgabe sogleich mit einer Liebeserklärung an Gott: Mehr als Adam und die ganze Schöpfung ringsumher liebe sie den Schöpfer, der all das gemacht hat. Gott ist zufrieden und überlässt seinen Kindern den Garten Eden mit allem, was darin ist: Nur von der Frucht eines bestimmten Baumes dürften sie bei Todesstrafe nicht essen! Seine Drohung verfehlt ihre Wirkung nicht. Während Adam nun »zur Arbeit« geht – er soll den Dingen der Schöpfung Namen geben –, bleibt Eva allein »zu Haus«. Ein Cherub kommentiert: Wie glücklich ist der Mensch! Er ist fast den Engeln gleich, hat das Paradies auf Erden und kommt zuletzt noch in den Himmel! Ein anderer wurde einst für seine Anmaßung und Undankbarkeit von dort herabgestürzt – und der erscheint gleich in Person. Luzifer, einst Lichtgestalt, nun Herr der Finsternis, macht sich an Eva heran, der die verbotene Frucht keine Ruhe lässt: Warum macht Gott sie so süß und dann dürfen wir sie nicht essen? – Weil er die Macht für sich allein will, antwortet Luzifer. Unsterblichkeit und göttliches Wissen berge die Frucht; Eva könnte eine Göttin sein – und ewig schön! Angesichts solcher Verheißungen kämpft Eva ihre Angst vor Gottes Strafe nieder und weiht Adam in das Geheimnis der Frucht ein. Sie kann aber den entsetzt widerstrebenden Gefährten erst überzeugen, als sie sagt: Siehst du denn nicht, was uns entgeht? Wir werden Götter sein! Das will auch Adam: Her mit der Frucht! Die schmeckt so bittersüß – ihm gehen die Augen auf: Sie sind ja nackt! Nun ist alles aus. Freiheit, Herrschaft, Unschuld und Leben sind dahin. Sie haben einen mächtigen Gott zum Feind – groß ist ihr Jammer. Der Cherub beklagt die zukünftige Menschheit, auf ewig mitgerissen in den Sündenfall, und der Chor der Göttlichen Intelligenzen zieht das bittere Fazit: Alles verliert, wer Gott verliert.

Die Fortsetzung

Hierauf folgte in der Oratorienaufführung die Predigt als theologisches Vademecum für das Publikum. Zu Beginn des 2. Teils finden wir Adam in Selbstbezichtigungen versunken. Er hört schon, wie die Nachwelt reden wird, ins Unglück gestürzt durch sein Versagen! Dass Eva die Schuld auf die »bösen Sterne« schiebt, lässt er nicht gelten. Sie bekümmert viel mehr, dass sie sich nicht mehr so schön wie früher findet im Spiegel der Quelle. Luzifer frohlockt: Jetzt, wo der Mensch den Himmel verloren hat, kommt ihm selber die Hölle weniger grausam vor. Dass Eva ihre Blöße bedeckt, wertet der Cherub als besonders abgefeimte Taktik (Schmuck!) und richtet eine explizite Warnung ans Publikum: Die Frau wird für den Mann immer eine Gefahr sein! Adam und Eva verstecken sich jetzt lieber, denn Gott kommt zurück. Allerdings nur seine Stimme: Die Sünde hat Adam die Augen zugleich geöffnet und für Gottes Anblick verschlossen. Adam klagt wortreich Eva an: Dass seine gottgegebene Gefährtin ihn so betrügen würde, hätte er nie gedacht! Faule Ausreden, befindet Gott und befragt Eva. Die beruft sich auf ihre einfältige Gutgläubigkeit und die Verführung durch »die Schlange«. Gottes Strafgericht lässt nicht auf sich warten. Zuerst verflucht er die ohnehin verfluchte »Schlange«: Eines Tages werde eine Frau kommen, die sie mit unversehrtem Fuß zertritt (und alle wussten:

Maria war gemeint). Sodann verbannt er Adam und Eva aus dem Paradies. Im Schweiße seines Angesichts soll Adam sein Brot essen, Eva soll unter Schmerzen gebären, und zu dem Staub, der sie waren, sollen sie wieder werden – ganz so, wie es im Buch Genesis geschrieben steht. Vom Cherub unterstützt flehen Gottes Kinder um Erbarmen. Und Gott verspricht ein großes Wunder seiner Liebe: Dereinst werde ein zweiter Adam kommen und die Schuld des ersten tilgen. Ein Gott wird Mensch werden, um die Überhebung eines Menschen auszugleichen, der Gott sein wollte. So werden Adam und Eva mit der Hoffnung in die Zukunft entlassen, sich durch Leiden auf Erden das Paradies wiederzuverdienen. Und die Göttlichen Intelligenzen prophezeien, dass sich der Sündenfall am Ende als Glücksfall erweisen werde.

Ein Glücksfall für Freunde der Barockmusik …

… ist jedenfalls die Wiederbelebung von Contis attraktivem Werk, denn dem heutigen Publikum kam bisher nur wenig Musik dieses originellen Komponisten zu Ohren. Der gebürtige Florentiner, ein Zeitgenosse Bachs und Händels, machte zuerst als Theorbenvirtuose von sich reden und wurde als solcher schon mit 19 Jahren an den Wiener Hof engagiert. Hier empfahl er sich bald für größere Aufgaben, komponierte Kirchenmusik und Kantaten, Serenaten für festliche Anlässe und immer öfter Oratorien und Opern. Mit Anfang 30 avancierte er als Nachfolger von Johann Joseph Fux zum Hofcompositeur. Mit Komponisten wie den Venezianern Marc'Antonio Ziani und Antonio Caldara, dem Bologneser Giovanni Battista Bononcini oder dem Neapolitaner Giuseppe Porsile war der Wiener Hof an die aktuellen italienischen Musiktendenzen angeschlossen; die kräftigsten Impulse für einen neuen Opernstil gingen damals von Neapel aus. Zugleich hielten die Habsburger, als praktizierende Musikliebhaber und -kenner bekannt, länger als anderswo an ihrer traditionellen Vorliebe für Polyphonie und Fuge fest: In Wien brachte Johann Joseph Fux just 1725 sein epochales Lehrwerk *Gradus ad Parnassum* heraus, an dem noch Haydn, Mozart und Beethoven die Regeln des Kontrapunkts studierten. So hört man auch in Contis Orchestersatz die Stimmen fleißig arbeiten, von markanten, ausdrucksvollen Basslinien grundiert. Auch fugierte Arien kommen als Wiener Spezialität bei ihm vor. Auffallend ist seine große melodische Erfindungsgabe: Viele seiner Arien gehen sofort ins Ohr, ohne je banal zu wirken – dazu sind sie zu fein mit harmonischen Überraschungen und kontrapunktischen Finessen gewürzt. Dabei ist kein Effekt nur Selbstzweck; all seine kompositorischen Mittel setzt Conti gekonnt ein, um ein musikalisches Drama mit scharf gezeichneten Charakteren zu gestalten: Eine anspruchsvolle Aufgabe auch für die Sänger und Sängerinnen, heute wie damals, als dem Komponisten einige der besten Kräfte des Wiener Hofes zur Verfügung standen. Den ersten Darsteller Gottes, Francesco Borosini, lernte Anton Ulrich in Wien persönlich kennen; 1725 übernahm mit Gaetano Borghi ein ebenso exzellenter Tenor die Partie, der in Italien mit den größten Gesangsstars der Zeit auf der Bühne gestanden hatte. Von den außerordentlichen Fähigkeiten des Basses Christoph Praun, bewundert für seinen Stimmumfang und seine gewandte und expressive Stimmführung, zeugen die Arien mit bizarren Tonsprüngen, gewundenen Linien, aber auch überraschend zarten, wehmütigen Momenten, die Conti für Luzifer erdachte. Der furchtsame, grüblerische, allzeit von Gewissens-

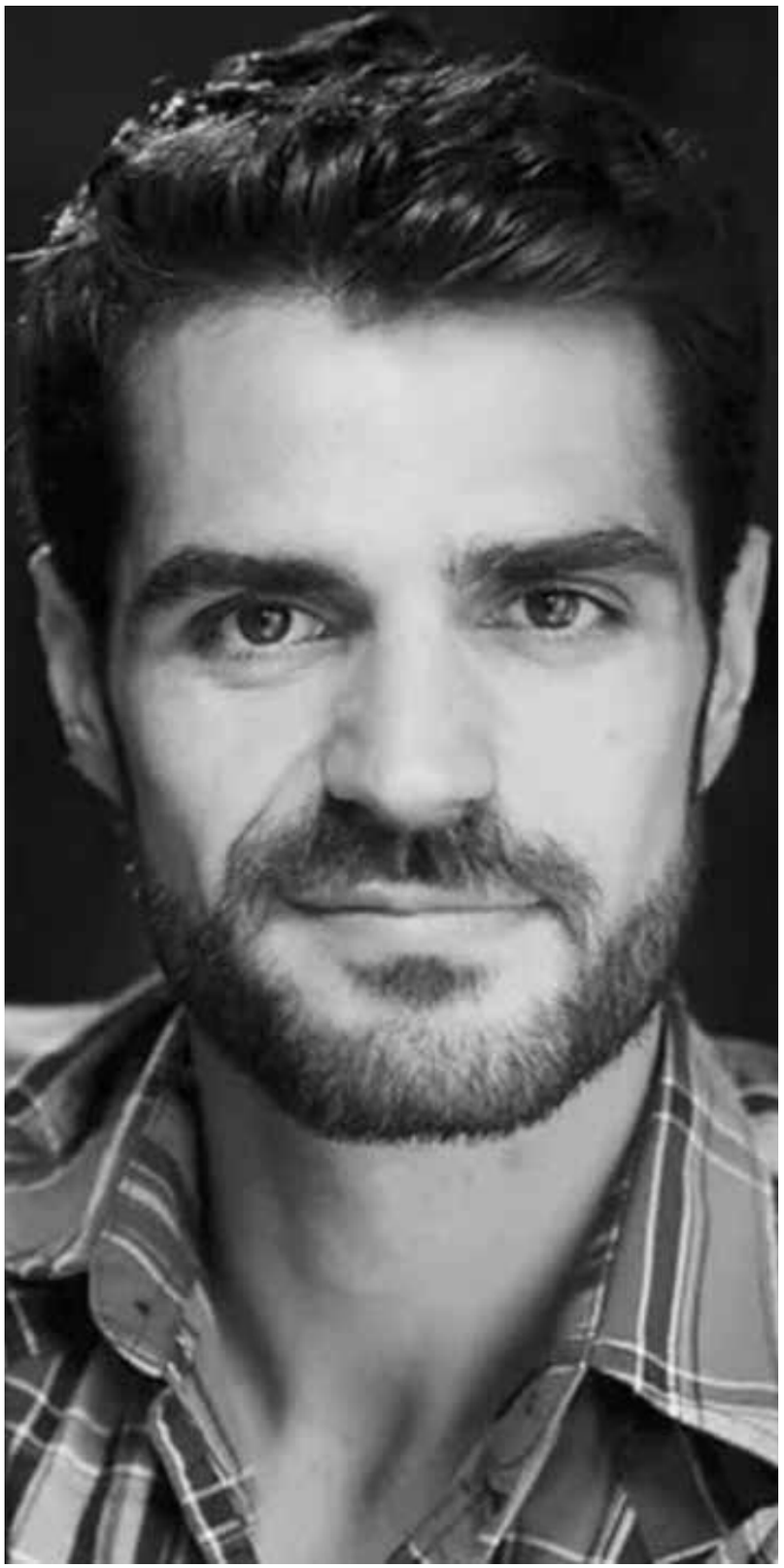
bissen heimgesuchte Adam wurde damals in Wien vom Altisten Pietro Casati verkörpert, die Sopranisten-Partie des Cherub singt in unserer Aufführung Alice Lackner, die verdienstvolle Entdeckerin der Partitur. Ihr fällt auch eine besonders reizvolle Arie mit obligater Solovioline zu. In einer anderen duettiert Adam sehr apart mit einer Posaune, und Eva bekommt einmal eine höchst virtuose Theorbe hinzugesellt: Deren Part hat der vielbewunderte Meistertheorbist Conti sich selber zugedacht – und damit seine zweite respektive dritte Ehefrau (Maria Landini bzw. Maria Anna Lorenzani) in der Rolle der Eva begleitet. Sie ist gewiss der schillerndste Charakter seiner Musikerzählung, und bei allem Liebreiz wirkt ihre Naivität gerade hier eine Spur zu raffiniert, um echt zu sein. Überhaupt wird Eva als Frau schlechthin von allen anderen Beteiligten derart unverhohlen an den Pranger gestellt, dass es kracht. Man wüsste gern, was sich die Sängerinnen wohl dabei dachten. Oder die Frauen im Publikum. Oder auch die Männer. Wir werden es nie erfahren …

– *Babette Hesse*

Der französische Tenor **David Tricou**, ausgebildet am Konservatorium seiner Heimatstadt Montpellier und am Conservatoire National Supérieur in Paris, wird international geschätzt für seine Haute-contre Stimme, die ihn zum idealen Interpreten für das Barockrepertoire, Mozartpartien, aber auch zeitgenössische Musik macht. Er stand in zahlreichen Barockopern von Lully (*Armide, Persée*), Rameau (*Pygmalion, Anacréon, Castor et Pollux*), Charpentier (*David et Jonathas*), Campra (*Le Carnaval de Venise*), Cavalli (*L'Egisto*), Luigi Rossi (*L'Orfeo*), Carl Ceinrich Graun (*Adriano in Siria*) oder Antonia Bembo (*Ercole Amante*) auf der Bühne. Als gefragter Mozart-Interpret verkörperte er Tamino in der *Zauberflöte*, Marzio in *Mitridate, Re di Ponto*, Bastien in *Bastien et Bastienne* oder Ferrando in *Così fan tutte*. Auch im italienischen Belcanto-Repertoire (so in Rossinis *Barbiere di Siviglia* oder Donizettis *Elisir d'Amore*) feierte er Erfolge. Mehrfach wirkte er mit an Uraufführungen zeitgenössischer Werke, u. a. von Xavier Dayer und Cristian Carrara. Er tritt regelmäßig im Konzert und mit Liederabenden des deutschen und französischen Repertoires in ganz Frankreich und Europa auf und arbeitet zusammen mit Dirigenten wie William Christie, Hervé Niquet, Raphaël Pichon, Vincent Dumestre, Gaétan Jarry, Sébastien Daucé, Valentin Tournet, Damien Guillon, Jörg Halubek, Jordi Savall und Dorothee Oberlinger.

Der britische Countertenor **Tim Morgan** hat sich als einer der führenden jungen Vertreter seiner Stimmlage etabliert. Wichtige künstlerische Impulse erhielt er als Mitglied im »Jardin des Voix«, der Akademie für junge Sänger des Ensembles Les Arts Florissants, und war Finalist sowohl beim Gesangswettbewerb des Londoner Händel-Festivals 2026 als auch bei den Kathleen-Ferrier-Awards 2019. Im Jahr 2023 hatte er die Ehre, bei der Krönung Seiner Königlichen Hoheit König Charles III. singen zu dürfen.

Er hat mit vielen der weltweit führenden Dirigenten der Alten Musik zusammengearbeitet, darunter Sir John Eliot Gardiner, William Christie, Harry Bicket, Emmanuelle Haïm, Paul McCreesh, Laurence Cummings, Paul Agnew, David Bates und John Butt, und ist in einigen der renommiertesten Konzertsäle und Veranstaltungsorte Europas aufgetreten. Dazu gehören das Herodes-At-



David Tricou Dio



Tim Morgan Adamo

ticus-Theater auf der Akropolis, das Theater im Schloss Versailles, die Alhambra, die Nikolaikirche in Leipzig, das Teatro Olimpico in Vicenza, die Londoner Wigmore Hall und das Barbican Centre.

Auf der Bühne zählen zu seinen bemerkenswerten Rollen die Stimme des Apollon in Brittens *Death in Venice* mit der Welsh National Opera, Armindo in Händels *Partenope* mit Les Arts Florissants, die Titelrollen in Händels *Amadigi di Gaula, Giulio Cesare* und Ottone in *Agrippina* mit der English Touring Opera, Samuel Adams' Stück *Gabriel* mit The English Concert sowie Oberon in Brittens *A Midsummer Night's Dream* mit der Nevill Holt Opera.

Im Konzertbereich hat er Brittens *Canticles* und Purcell-Bearbeitungen mit Julius Drake und Ian Bostridge aufgeführt, halbszenische französische Lieder mit Roger Vignoles gesungen sowie gemeinsam mit Michael Chance Duette für Countertenor präsentiert. Außerdem ist er auf dem Soundtrack von Emerald Fennells Thriller *Saltburn* sowie auf PJ Harveys 2023er Album *I Inside the Old Year Dying* zu hören und arbeitete mit dem Multimedia-Künstler Young-Jun Tak zusammen.

Die Sopranistin **Jiayu Jin** gastiert regelmäßig an renommierten Opernhäusern und Festivals. 2024 sang sie La Musica und Euridice in Monteverdis *L'Orfeo* mit Il Pomo d'Oro unter Francesco Corti beim Monteverdi Festival in Cremona.

Sie ist Preisträgerin des Premio Speciale Francesco Cavalli beim Cavalli Monteverdi Wettbewerb 2023, gewann den 1. Preis beim Internationalen Barockgesangswettbewerb »Francesco Provenzale« 2024 in Neapel sowie den 2. Preis und den Engagementpreis beim Internationalen Cesti-Gesangswettbewerb in Innsbruck.

Zu ihren jüngsten Engagements zählen Arianna in Vivaldis *Il Giustino*, ein Soloabend mit der Akademie für Alte Musik Berlin bei den Innsbrucker Festwochen der Alten Musik sowie Primavera in Scarlattis *La gloria di primavera* am Teatro Massimo di Palermo und am Teatro dell'Opera di Roma.

2026 kehrt sie zu den Salzburger Pfingstfestspielen sowie zu den Innsbrucker Festwochen der Alten Musik zurück. Als regelmäßige Gastsolistin von Il Pomo d'Oro wirkt sie in zahlreichen Opern- und Konzertprojekten des Ensembles mit. Zu den kommenden Höhepunkten zählt ihr Debüt am Teatro alla Scala in Purcells *Dido and Aeneas* im Jahr 2027.

Der vielseitige Musiker und Sänger **Luigi De Donato** verfügt über ein weitgespanntes Repertoire vom Frühbarock bis zur Romantik. Mit seinem persönlichen Stil, bestechender Bühnenpräsenz und erstaunlichen schauspielerischen Fähigkeiten begeistert er Publikum und Fachkritik bei Auftritten in ganz Europa, u. a. an der Mailänder Scala, am Théâtre des Champs-Elysées, Teatro Real Madrid, Gran Teatre del Liceu Barcelona, Teatro del Maggio Musicale Fiorentino, an den Opernhäusern von Lausanne, Frankfurt/Main und Hamburg und an der Opéra Royal de Versailles.

2024/25 gab er seine Rollendebüts als Conte Almaviva in Mozarts *Le nozze di Figaro* unter Václav Luks in Brno und Caen sowie als Gessler in Rossinis *Guillaume Tell* (ML: Francesco Lanzilotta, Regie: Bruno Ravella) zur Saisoneröffnung an der Opéra de Lausanne. Als gefragter Interpret für das Repertoire des 17./18. Jahrhunderts stand er in Monteverdis *L'Orfeo* (Caronte) und *Il Ritorno d'Ulisse in patria* (Il Tempo, Nettuno) auf der Bühne der Mailänder Scala (ML: Rinaldo Alessandrini, Regie: Robert Wilson) und verkörperte diese Rollen auch

unter Leitung von William Christie in der Regie von Pier Luigi Pizzi am Teatro Real in Madrid. Unter Leitung von Jean-Christophe Spinosi war er als Seneca in *L'Incoronazione di Poppea* am Teatro Colón in Buenos Aires zu erleben. Mit Václav Luks präsentiert er derzeit auf einer Europatournee sein erstes Soloalbum *Polifemo, the Baroque Monster*. Für Naïve spielte er mit Fabio Biondi Vivaldis lange verlorene Oper *Argippo* ein.

Alice Lackner ist regelmäßig mit renommierten Klangkörpern wie dem Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin, Konzerthausorchester Berlin, Gewandhausorchester Leipzig, den Essener Philharmonikern, dem Russischen Staatsorchester Kaliningrad oder dem RIAS Kammerchor zu hören. Einen besonderen Schwerpunkt setzt sie auf historische Aufführungspraxis mit Ensembles wie der lautten compagney Berlin, Ensemble 1700, L'Orfeo, Concerto Theresia oder le buisson prospérant. Zu ihren künstlerischen Partnern zählen Vladimir Jurowski, Wolfgang Katschner, Dorothee Oberlinger, Tomáš Netopil, Antonius Adamske, Jascha Nemtsov, David Hermann, Holger Potocki oder Nils Niemann. Engagements führten sie u. a. in die Philharmonie und ins Konzerthaus Berlin, die Elbphilharmonie Hamburg, ins Aalto Theater Essen, ins Markgräfliche Opernhaus Bayreuth, zum Musikfest Berlin, George-Enescu-Festival Bukarest, zu den Innsbrucker Festwochen der Alten Musik und den Musikfestspielen Potsdam Sanssouci. Rundfunk- und TV-Aufnahmen sowie ihre Solo-CD *Ernsthaft?!* mit der Pianistin Imke Lichtwark belegen ihr künstlerisches Schaffen.

Die gebürtige Münchnerin studierte bei Prof. Claudia Kunz-Eisenlohr an der Musikhochschule Köln/Aachen und war Stipendiatin der Studienstiftung des deutschen Volkes und Preisträgerin mehrerer Wettbewerbe. Als Soziologin ist sie am Zentrum für Osteuropa- und internationale Studien Berlin wissenschaftlich tätig. 2025 übernahm sie die künstlerische Leitung des Festivals Güldener Herbst in Thüringen.

Das **Ensemble 1700** wurde im Jahr 2002 von Dorothee Oberlinger in Köln gegründet. Als europäisch besetztes, hochkarätiges Spezialistenensemble mit Lebensmittelpunkt in NRW ist es unter der Leitung seiner Gründerin zu einem bedeutenden Spitzenensemble für Barockmusik und insbesondere Barockoper auf internationalen Konzert- und Opernbühnen geworden. Für kammermusikalische Projekte lädt das Ensemble ergänzend zur Stammbesetzung immer wieder renommierte Gäste zu Konzertprojekten und CD-Einspielungen ein.

Für seine Einspielungen wurde das Ensemble 1700 u. a. mit dem Echo Klassik (2015), dem Diapason d´Or (2020) und dem Opus Klassik (2021) ausgezeichnet, 2022 gelang mit der Weihnachts-CD *Pastorale* ein echtes Hit-Album, das die deutschen Charts stürmte – für die Deutsche Bühne »die schönste Weihnachts-CD im Klassik-Bereich seit vielen Jahren«.

Seit 2016 entstanden Opernproduktionen in historischer Bühnenrealisierung wie Händels *Lucio Cornelio Silla*, *Polifemo* von Giovanni Battista Bononcini, die *Pastorelle en musique* von Georg Philipp Telemann, Giuseppe Scarlattis *I portentosi effetti della Madre Natura*, Alessandro Scarlattis *Serenata Il Giardino d'amore*, die Serenata *I Lamenti d'Orfeo* von Giovanni Alberto Ristori und die Barockoper *L'Huomo* von Andrea Bernasconi nach dem Libretto der Markgräfin Wilhelmine von Bayreuth. 2024 folgte die Graun-Oper *Adriano in Siria*

in Potsdam und Essen, 2025 hatte bei den Musikfestspielen Potsdam Agostino Steffanis *Orlando generoso* Premiere.

Das Ensemble 1700 wurde 2022–2024 und wird aktuell 2025–2027 vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen NRW gefördert.

Als Blockflötistin, Ensembleleiterin, Dirigentin, Festivalintendantin und Hochschulprofessorin, ausgezeichnet mit den wichtigsten Musikpreisen wie dem Echo und Opus Klassik, dem Diapason d'Or, dem ICMA Award und dem Telemannpreis der Stadt Magdeburg, gehört **Dorothee Oberlinger** heute zu den vielseitigsten und einflussreichsten Persönlichkeiten in der Alten Musik. Als Solistin konzertiert sie weltweit mit dem von ihr gegründeten Ensemble 1700 sowie zahlreichen renommierten Barockensembles.

Neben ihrer intensiven Beschäftigung mit der Musik des Barock widmet sie sich immer wieder auch der zeitgenössischen Musik. Ihr internationales Debüt als Opern-Dirigentin gab sie bei den Göttinger Händel Festspielen 2017 mit der Händel-Produktion *Lucio Cornelio Silla*, es folgten weitere vielbeachtete szenische Produktionen mit ihrem Ensemble 1700, zuletzt Agostino Steffanis *Orlando generoso* bei den Musikfestspielen Potsdam Sanssouci 2025.

Auch ihre Operndirigate mit anderen Orchestern – Reinhard Keisers *Nebucadnezar* in Schwetzingen (2023) sowie Händels *Alcina* an der Oper Bonn und am Staatstheater Nürnberg (2025) – wurden von der Fachkritik als »ungewöhnlich facettenreich musiziert« gefeiert. Seit 2004 lehrt sie als Professorin an der Universität Mozarteum Salzburg, wo sie 2008–2018 das Institut für Alte Musik leitete und zu einer international anerkannten Institution für Studien der historischen Aufführungspraxis entwikkelte.

Sie ist Intendantin bzw. Künstlerische Leiterin der Barock-Festspiele Bad Arolsen und der Musikfestspiele Potsdam Sanssouci sowie Artist in Residence beim Festival Alte Musik Knechtsteden. Dorothee Oberlinger ist Ehrenbürgerin ihrer Heimatstadt Simmern und Trägerin des Bundesverdienstkreuzes Erster Klasse. 2025 hat sie mit dem Großen Kulturpreis der Sparkassen-Kulturstiftung Rheinland einen der wertvollsten deutschen Kulturpreise erhalten.



Ensemble 1700

Forbidden Love and Other Sins

Already as a young prince on a "cavalier's tour," which of course took him through Italy all the way down to Naples, Anton Ulrich von Sachsen-Meiningen missed no opportunity to hear good music, whether in church, at the opera, or in private concerts held by his noble hosts. The fact that he assembled one of the largest collections of Baroque vocal music of Viennese provenance found outside Vienna had to do with a forbidden love: he had secretly married his sister's lady-in-waiting, resided with her in Holland for a time, and produced ten children with her. Since one of his mother's sisters was the wife of Emperor Charles VI, he hoped that protection from this monarch would enable him to have his wife elevated to the nobility and to secure inheritance rights for his children. For this purpose he repeatedly resided in Vienna for longer periods of time and brought a wealth of scores, music manuscripts, and libretti along with him from these travels. They included the manuscript discovered by Alice Lackner, the artistic director of the Güldener Herbst Festival, in the Meiningen Castle Archive while she was making preparations for her first festival season. In his time Anton Ulrich himself may have had the opportunity to experience a performance in Vienna: after the first performance in 1718, Conti returned to this work in 1725, in part with changes to the vocal parts, and the Meiningen manuscript is practically identical to the Vienna manuscript. It is unlikely that it was ever performed in Meiningen for the simple reason that the ongoing family dispute occasioned Anton Ulrich to develop a disliking for his home terrain. When he finally came to power, he preferred to rule from Frankfurt am Main, where he certainly had more serious concerns and lacked the necessary resources for a fine court ensemble.

Musical Theater in the Church

At the time oratorio performances could look back on a grand tradition; during the celebrations held during Holy Week they were assigned a regular place on Holy Thursday. *La colpa originale*, "cantato nell'Augustissima Cappella della Sacra Cesarea e Cattolica Real Maestà di Carlo VI," as the title page of the libretto officially registers it, is an exemplary illustration of the combination of edifying content, brilliant entertainment, and musical pleasure. In addition, the court poet Pietro Pariati had supplied the composer Francesco Conti with an original and inspiring text: the oratorio performed in the imperial court chapel in Vienna was an imaginative work of musical theater with dramatic turning points and suspense continuing through to the conclusion, although everybody of course knew how the story would end. Or precisely because of this knowledge, since everybody was eager to learn how the story would be told this time around.

The Plot: First Part

Immediately after the most highly dynamic orchestral introduction—as if God the Creator were still eagerly carrying out his work, with only the minor darkening of the Largo anticipating the potential for disruption lying in wait—God appears in person. This seems to be a daring move in a church setting, but it occurs rather often in the oratorios of those times. He makes his "children" Adam and Eve the masters of his creation and at the same time enjoins them very strictly to obedience and gratitude,

given the fact that he has brought them out of nothingness. Adam comprehends this and in his intimidated state promises eternal veneration. God then tells the two how he understands their partnership: Reason should guide their love. Eve demonstrates her quick powers of understanding with a declaration of her love for God: She loves her creator more than Adam and the whole of creation, all of which was made by him. God is content and leaves the Garden of Eden and all that is in it to his children; it is only from the fruit of a certain tree that they may not eat—under pain of death! His threat is not without its effect. While Adam, entrusted with the task of naming what has been created, "goes to work," Eve remains alone "at home." A Cherub comments: How happy are man and woman! They are almost like angels, have paradise on earth, and in the end will reach heaven! Somebody else was once hurled down from there because of his arrogance and lack of gratitude—and he immediately appears in person. Lucifer, once a luminous star, now the Prince of Darkness, approaches Eve, whose mind is troubled by the forbidden fruit: Why did God make it so sweet, and then we're not allowed to eat it? Lucifer responds: Because he wants power for himself alone. The fruit contains immortality and divine knowledge; Eve could be a goddess—and eternally beautiful! In view of such promises Eve overcomes her fear of punishment from God and reveals the secret of the fruit to Adam. But she first is able to convince her partner, who angrily resists, when she says: Then you don't see what we're missing? We shall become gods. Adam wants this too: Give me the fruit! It has such a bittersweet taste—and his eyes are opened: They're naked! Now everything is over. Freedom, dominion, innocence, and life are gone. They have a mighty God as their enemy—and great is their misery. The Cherub laments the fate of future humans, eternally swept away into the Fall of Man, and the Chorus of the Divine Intelligences draws the bitter conclusion: He who loses God loses everything.

The Continuation

When the oratorio was first performed, the sermon followed at this point as a theological *vade mecum* for the audience. At the beginning of the Second Part we find Adam lost in self-incrimination. He already hears how posterity will speak, cast down into misfortune because of his failure! Eve blames their guilt on "unlucky stars," but he does not accept this. What bothers her much more is that she no longer seems as beautiful as she once did in the reflection of the spring water. Lucifer rejoices: Now that man has lost heaven, hell seems less terrible to him. The fact that Eve covers her nakedness is judged by the Cherub to be an especially cunning tactic (adornment!) and directs an explicit warning to the audience: Women will always be a danger for men! Adam and Eve now prefer to hide because God is coming back. However, only as his voice: Sin has at one and the same time opened Adam's eyes and closed his access to God's countenance. Adam accuses Eve in a torrent of words: He never would have thought that his divinely given female partner would have deceived him like this! Cheap excuses—this is what God thinks, and he submits Eve to questioning. She appeals to her simple-minded incredulousness and to the seduction carried out by "the serpent." God's verdict of punishment is not long in coming. First he curses the serpent, which is cursed anyway: Someday a woman who crushes it with her maidenly foot will come (and every-

body knew: the Virgin Mary was meant). Then he immediately banishes Adam and Eve from Paradise. Adam shall eat his bread in the sweat of his brow, Eve shall feel pangs when she gives birth, and they shall return to the dust that they once were—exactly as things are described in the Book of Genesis. Supported by the Cherub, God's children beg for mercy. And God promises a great miracle of his love: Someday a Second Adam will come and remove the sin of the First Adam. A God will become Man in order to compensate for the arrogance of a man who wanted to become God. It is thus that Adam and Eve are sent away into the future with the hope that they will deservedly regain Paradise through suffering on earth. And the Divine Intelligences prophesy that the Fall will ultimately prove to be a windfall.

A Windfall for Friends of Baroque Music

... that in any case is how the revival of Conti's attractive work may be described because today's public has so far had the opportunity to hear only a little music by this original composer. This native of Florence, a contemporary of Bach and Handel, initially gained renown as a theorbo virtuoso and was hired as such for the Vienna court at the young age of nineteen. Here he soon recommended himself for more substantial tasks and composed church music and cantatas, serenatas for festive occasions, and (increasingly) oratorios and operas. In his early thirties he succeeded Johann Joseph Fux as court composer. The Vienna court kept up with current Italian musical tendencies through composers such as the Venetians Marc'Antonio Ziani and Antonio Caldara, the Bologna native Giovanni Battista Bononcini, and the Neapolitan Giuseppe Porsile, with the most powerful impulses for a new opera style during that period coming from Naples. At the same time, the Habsburgs, as practicing music lovers and connoisseurs, adhered longer than others elsewhere to their traditional predilection for polyphony and the fugue: it was precisely in 1725 and in Vienna that Johann Joseph Fux published his *Gradus ad Parnassum*, an epochal manual with which Haydn, Mozart, and Beethoven would continue to study the rules of counterpoint. It is thus that in Conti's orchestral texture one hears the voices diligently working while founded on a forceful, highly expressive bass line. Fugal arias also occur as a Vienna specialty in his music. His great talent for melodic invention is striking: many of his arias immediately appeal to the ear without ever suggesting banality—for that they are too finely spiced with harmonic surprises and contrapuntal refinements. Here no effect occurs merely for its own sake; Conti employs all his compositional means with skill in order to create a musical drama with sharply delineated characters. The result is a demanding task also for the singers, now as well as then, when some of the best singers at the Vienna court were available to the composer. Anton Ulrich met the first Dio performer, Francesco Borosini, in person in Vienna. In 1725 Gaetano Borghi, a just as excellent tenor, sang this role; in Italy he had shared the stage with the greatest song stars of the time. The arias with bizarre note leaps and winding lines as well as surprisingly tender, melancholy elements intended by Conti for Lucifero attest to the extraordinary capabilities of the bass Christoph Praun, who was admired for his vocal range and his skillful and expressive voice leading. The role of the fearful and pensive Adamo, who is constantly plagued by qualms of conscience, was sung at the

time in Vienna by the alto Pietro Casati, while Alice Lackner, the meritorious discoverer of the score, sings the soprano role of the Cherubino in our performance. She also has an especially appealing aria with an obbligato solo violin. In another aria Adamo sings very elegantly with a trombone, and on one occasion Eva is joined by a most highly virtuosic theorbo: the master theorbist Conti intended this instrumental part for himself—so that he would be accompanying his second or third wife, Maria Landino or Maria Anna Lorenzani, who sang the role of Eva. She is certainly the most fascinating character in his musical narrative, and for all her charms her naïveté is a bit too refined to be genuine. In general, Eva, as a woman, is very openly criticized by the other characters, so that things get rough. One would like to know what the women singers thought about this at the time. Or the women in the audience. Or the men in the audience. We will never know the answer …

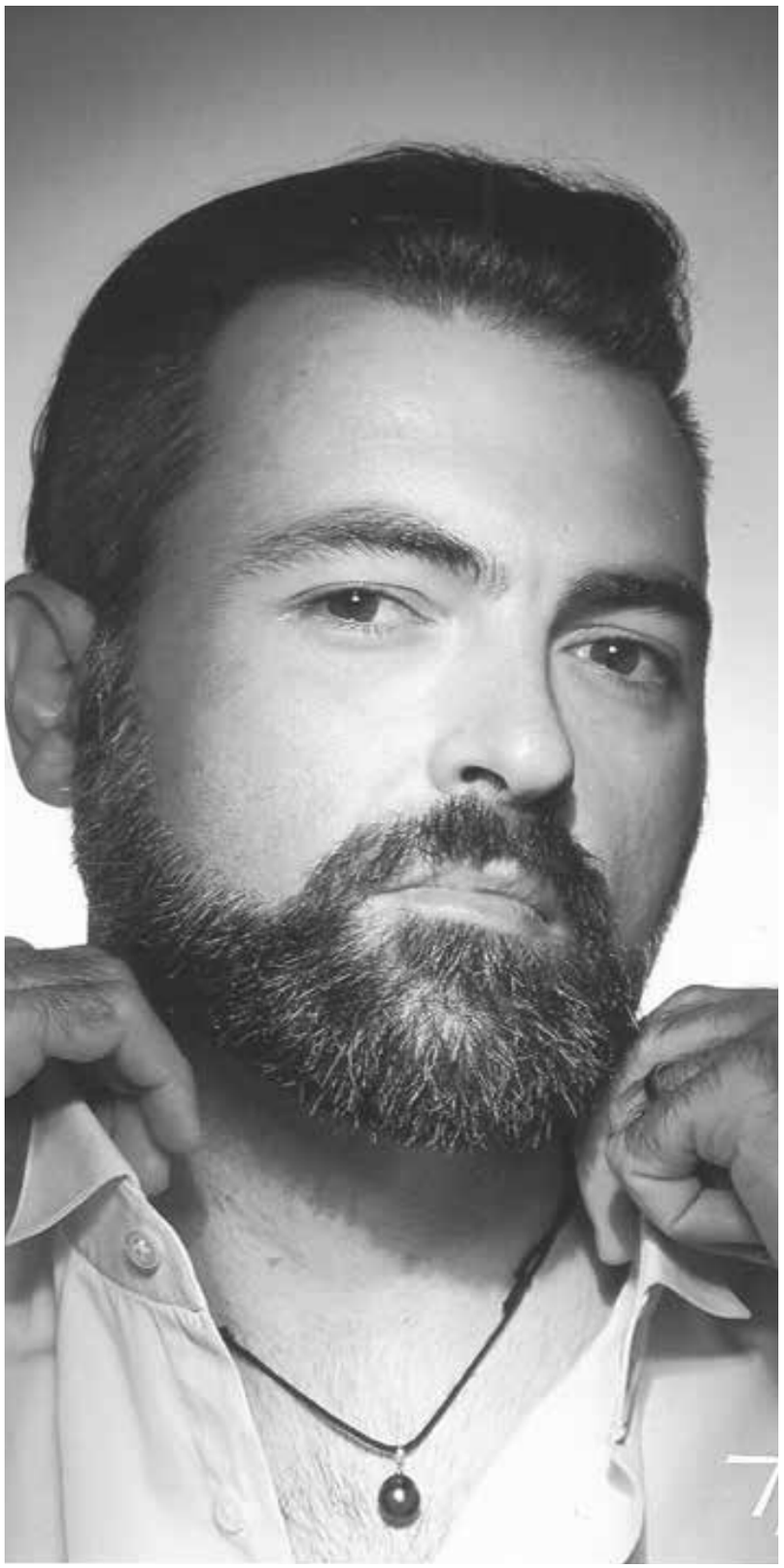
– *Babette Hesse*

The French tenor **David Tricou** (Dio) received his education in his native Montpellier and at the Conservatoire national supérieur in Paris. His owes his international esteem to an *haute-contre* predestining him to become an ideal interpreter not only of Baroque music but also of Mozart roles and contemporary music. He has performed stage roles in numerous operas by Lully (*Armide, Persée*), Rameau (*Pygmalion, Anacréon, Castor et Pollux*), Charpentier (*David et Jonathas*), Campra (*Le Carnaval de Venise*), Cavalli (*L'Egisto*), Luigi Rossi (*L'Orfeo*), Carl Heinrich Graun (*Adriano in Siria*), and Antonia Bembo (*Ercole amante*). His Mozart roles to date have been Tamino in *The Magic Flute*, Marzio in *Mitridate, re di Ponto*, Bastien in *Bastien et Bastienne*, and Ferrando in *Così fan tutte*.

He has also celebrated successes in the bel canto repertoire (e.g. Rossini's *Il barbiere di Siviglia* and Donizetti's *L'elisir d'amore*). On various occasions he has performed in premieres of contemporary works by Xavier Dayer, Cristian Carrara, and others. He regularly sings in concert performances, presents song recitals throughout France and Europe from the German and French repertoire, and works with conductors such as William Christie, Hervé Niquet, Raphaël Pichon, Vincent Dumestre, Gaétan Jarry, Sébastien Daucé, Valentin Tournet, Damien Guillon, Jörg Halubek, Jordi Savall and Dorothee Oberlinger.

British countertenor **Tim Morgan** (Adamo) has established himself as one of the foremost young exponents of his voice type. He was a member of the tenth edition of Les Arts Florissants' Jardin des Voix, and a finalist in both the 2026 London Handel Festival Singing Competition and the 2019 Kathleen Ferrier Awards. In 2023 he was honoured to sing at the coronation of HRH King Charles III.

He has worked with many of the world's leading early music conductors, including Sir John Eliot Gardiner, William Christie, Harry Bicket, Emmanuelle Haïm, Paul McCreesh, Laurence Cummings, Paul Agnew, David Bates, and John Butt in some of Europe's most celebrated concert halls and venues. These include the Theatre of Herodes Atticus on the Acropolis, the Theatre at Versailles Palace, the Alhambra Palace, the Nikolaikirche in Leipzig, the Teatro Olimpico in Vicenza, London's Wigmore Hall, and the Barbican.



Luigi De Donato Lucifero



Jiayu Jin Eva

On the stage, his notable roles include the Voice of Apollo in *Britten's Death in Venice* with the Welsh National Opera, Armindo in Handel's *Partenope* with Les Arts Florissants, the title roles in Handel's *Amadigi di Gaula*, *Giulio Cesare,* and Ottone in *Agrippina* with the English Touring Opera, Samuel Adams's play *Gabriel* with the English Concert, and Oberon in Britten's *A Midsummer Night's Dream* with the Nevill Holt Opera.

In recital, he has performed Britten's *Canticles* and Purcell arrangements with Julius Drake and Ian Bostridge, semi-staged French song with Roger Vignoles, and with Michael Chance in programmes of duets for countertenor.

Alongside his work in Classical music, his other projects include singing on the soundtrack of the film *Saltburn* (Dir. Emerald Fennell), collaboration with multimedia artist Young-Jun Tak in his work *Wohin?*, and a recording for PJ Harvey's 2023 album *I Inside the Old Year Dying*.

The soprano **Jiayu Jin** (Eva) has received awards at various international Baroque song competitions, including the second prize at the Cesti Competition in Innsbruck in 2024 and first prizes at the Cavalli Monteverdi Competition in Cremona in 2023 and at the Francesco Provenzale Competition in Naples in 2024. She is one of the young vocal talents at the Polish National Opera (Teatr Wielki, Warsaw.)

Following her studies at the Giuseppe Verdi Conservatory in Milan, she enrolled in a doctoral program at the Chopin University of Music in Warsaw. Her Baroque career began in 2022 with a concert production by Fabio Biondi and Europa Galante. Since then she has appeared at festivals such as the Rome Baroque Festival, Bremen Music Festival, Barocco Napoletano Festival, and Madrid Early Music Festival. She was Euridice/La Musica in Monteverdi's *L'Orfeo* with the il pomo d'oro ensemble at the Monteverdi Festival in Cremona in 2024 and Primavera in Alessandro Scarlatti's *La gloria di primavera* at the Rome Opera House, Teatro Massimo in Palermo, and other major Italian theaters in 2025. In August 2025 she sang the role of Arianna in Vivaldi's opera *Il Giustino* (with Stefano Demicheli and the Talenti Vulcanici ensemble) at the Innsbruck Early Music Festival Weeks. A solo concert brought her together with the renowned Akademie für Alte Musik Berlin. In 2024, on a tour of China with Fabio Bonizzoni and China's sole Baroque orchestra, she was able to contribute to the Chinese public's knowledge of Baroque music.

The multifaceted musician and singer **Luigi De Donato** (Lucifero) performs a broad repertoire spanning the period from the Early Baroque to the Romantic Era. His personal style, captivating stage presence, and amazing acting capabilities have brought him enthusiastic acclaim from audiences and music critics for his performances throughout Europe, including appearances at the Milan Scala, Théâtre des Champs-Élysées, Teatro Real in Madrid, Gran Teatre del Liceu in Barcelona, Teatro del Maggio Musicale Fiorentino, at opera houses in Lausanne, Frankfurt am Main, and Hamburg, and at the Opéra royal de Versailles. During the 2024/25 season he made his role debuts as Count Almaviva in Mozart's *Le nozze di Figaro* under Václav Luks in Brno and Caen. The season at the Opéra de Lausanne opened with his first Gessler in Rossini's *Guillaume Tell* under the conductor Francesco Lanzilotta and the stage director Bruno Ravella.

This sought-after interpreter of the repertoire of the seventeenth and eighteenth centuries has per-

formed in Monteverdi's *L'Orfeo* (Caronte) and *Il ritorno d'Ulisse in patria* (Il Tempo, Nettuno) on the stage of the Milan Scala (conductor: Rinaldo Alessandrini; stage director: Robert Wilson). He has also sung the same roles at the Teatro Real in Madrid under the conductor William Christie and the stage director Pier Luigi Pizzi. Under Jean-Christophe Spinosi he was heard as Seneca in *L'incoronazione di Poppea*. He is currently presenting his first solo album, *Polifemo, the Baroque Monster*, on a European tour with Václav Luks. His recording of Vivaldi's long-lost opera *Argippo* with Fabio Biondi was released on the Naïve label.

Alice Lackner (Cherubino) regularly performs with renowned ensembles such as the Berlin Radio Symphony Orchestra, Berlin Konzerthaus Orchestra, Gewandhaus Orchestra of Leipzig, Essen Philharmonic, Russian State Orchestra of Kaliningrad, and RIAS Chamber Chorus. Her special focus is on historical performance practice with ensembles such as the Lautten Compagney of Berlin, Ensemble 1700, L'Orfeo, Concerto Theresia, and le buisson prospérant. Her artistic partners include Vladimir Jurowski, Wolfgang Katschner, Dorothee Oberlinger, Tomáš Netopil, Antonius Adamske, Jascha Nemtsov, David Hermann, Holger Potocki, and Nils Niemann. Engagements have taken her to venues such as Berlin's Philharmonic Hall and Konzerthaus, Hamburg's Elbphilharmonie, Essen's Aalto Theater, and Bayreuth's Märkgräfliches Opernhaus and to the Berlin Music Festival, George Enescu Festival in Bucharest, Innsbrucker Festwochen, and Potsdam Sanssouci Music Festival. Radio and television productions and her *Ernsthaft?!* solo CD with the pianist Imke Lichtwark document her work as a performing artist. A native of Munich, Lackner studied with Claudia Kunz-Eisenlohr at the Cologne/Aachen College of Music, was the recipient of a scholarship from the Studienstiftung des deutschen Volkes, and won prizes at various competitions. She works as a research sociologist at the Zentrum für Osteuropa- und internationale Studien in Berlin. In 2025 she became the artistic director of the Güldener Herbst Festival in Thüringen.

The **Ensemble 1700** was founded by Dorothee Oberlinger in Cologne in 2002. This high-quality ensemble of specialists with a European membership is based in North Rhine-Westphalia and under its founder's leadership has developed into a top-ranking orchestra for Baroque music and especially for Baroque opera on international concert and opera stages. For chamber projects the ensemble regularly supplements its core membership by inviting renowned guests for concert projects and CD recordings.

For its recordings the Ensemble 1700 has received awards such as the Echo Klassik (2025), Diapason d'Or (2020), and Opus Klassik (2021). In 2022 its *Pastorale* Christmas CD became a genuine hit album that stormed the German charts; for the *Deutsche Bühne* it was "the most beautiful Christmas CD in the classical field in many years." Since 2026 the ensemble has been involved in opera productions with historical stage realizations such as Handel's *Lucio Cornelio Silla*, Giovanni Battista Bononcini's *Polifemo*, Georg Philipp Telemann's *Pastorelle en musique*, Giuseppe Scarlatti's *I portentosi effetti della Madre Natura*, Alessandro Scarlatti's serenata *Il giardino d'amore*, Giovanni Albert Ristori's *I lamenti d'Orfeo*, and Andrea Bernasconi's Baroque opera *L'Huomo* after a libretto by Margravine Wilhelmine von Bayreuth. The Graun opera *Adriano*

in Siria followed in Potsdam and Essen in 2024, and in 2025 the premiere of Agostino Steffani's *Orlando generoso* followed at the Potsdam Music Festival.

Ensemble 1700 has received support from the Ministry of Culture and Science of the State of North Rhine-Westphalia (NRW) for the period 2022–2024 and is currently receiving funding for the period 2025–2027.

The recorder instrumentalist, ensemble director, conductor, festival director, and college professor **Dorothee Oberlinger** has received the most prestigious music prizes (among others: Echo and Opus Klassik, Diapason d'Or, ICMA Award, Telemann Prize of the City of Magdeburg) and is regarded as one of the most versatile and influential personalities in the field of Early Music.

She concertizes around the globe with the Ensemble 1700, of which she is the founder, and with numerous renowned Baroque ensembles. Along with her intensive occupation with Baroque music, she also regularly dedicates herself to contemporary music.

She presented her international debut as a conductor at the Göttingen Handel Festival in 2017 with the production of Handel's *Lucio Cornelio Silla*. Further highly regarded scenic productions with the Ensemble 1700 followed, most recently of Agostino Steffani's *Orlando generoso* at the Potsdam Sanssouci Music Festival in 2025.

Her opera performances with other orchestras—Reinhard Keiser's *Nebucadnezar* in Schwetzingen (2023) and Handel's *Alcina* in at the Bonn Opera and Nuremberg State Theater (2025)—were acclaimed by music critics as "uncommonly multifaceted." Since 2004 she has taught as a professor at the Mozart University in Salzburg, where she directed the Institute of Early Music from 2008 to 2018, developing it into an internationally esteemed institution for studies in the field of historical performance practice.

She serves in directorial capacities at the Bad Arolsen Baroque Festival and the Potsdam Sanssouci Music Festival and is the artist in residence at the Knechtsteden Early Music Festival. She is a distinguished citizen of her native Simmern and the recipient of the Grand Cultural Prize of the Sparkassen-Kulturstiftung Rheinland, one of the most highly valued German cultural prizes.



During the performance

PARTE PRIMA

1–3 **Sinfonia**

DIO

4 Figli, udite; e un tal nome,
Ch'é delizia ed onor di mia possanza,
Fia del vostro dover stimolo e legge:
Udite. Un cenno sol del voler mio
Voi dal grembo del Nulla
Trasse a quello che siete. Io con un fiato
D'aura celeste, in voi col bel de l'alma,
Spirai di Nostra Luce un Divin raggio,
Ed un chiaro balen di Nostra Immago.
Io, vostro Creator, v'impressi in fronte
La felice ragion del principato
Sovra quanto rinserra
L'Aere, il Mar, la Terra. Ite: e regnate;
Ma vassalli d'un Dio, che vi fa grandi.
Per tributo, ed omaggio Ei sol vi chiede
Zelo, e rispetto: ubbidienza, e fede.

Aria

DIO

5 Tutto il Mondo è vostro trono;
Ma soggetto al mio comando
Resti sempre il vostro cor.
Per mercè d'un sì gran dono,
Sol pretendo, e sol dimando
Grati affetti, e fido amor.

ADAMO

6 Padre, Nume, e Signor, quel raggio eccelso,
Che in me spirar volesti,
A Te, che sei de' Lumi ampia sorgente,
Sarà sempre rivolto. Io da quel grado,
Ove alzarmi ti piace,
Al mio Nulla di pria volgendo il guardo,

ERSTER TEIL

1–3 **Sinfonia**

GOTT

4 Hört, Kinder! Und dieser Name,
der meiner Macht zur Freude und Ehre gereicht,
sei eurer Pflicht Ansporn und Gesetz!
Hört also: Ein bloßer Wink meines Willens
hat euch aus dem Schoß des Nichts gezogen
als das, was ihr nun seid. Mit einem Hauch
himmlischen Odems habe ich euch mit der
schönen Seele einen göttlichen Strahl unseres
Lichtes und einen hellen Blitz von unserem Bild
eingeflößt. Ich, euer Schöpfer, habe eurer
Stirn das glückliche Herrschaftsrecht über alles
aufgeprägt, was Luft, Meer und Erde umfassen.
Geht und herrscht, aber als Vasallen
eines Gottes, der euch groß macht.
Als Tribut und Huldigung verlangt er von euch
nur Eifer und Respekt, Gehorsam und Treue.

Arie

GOTT

5 Die ganze Welt ist euer Thron,
aber meinem Befehl unterworfen
soll euer Herz immer bleiben.
Zum Lohn für ein so großes Geschenk
beanspruche und fordere ich nur
Dankbarkeit und treue Liebe.

ADAM

6 Vater, Gott und Herr! Jener erhabene Strahl,
den du mir einzuhauchen die Güte hattest,
soll stets auf dich, den großen Quell des Lichts,
gerichtet sein. Von jener Stufe,
auf die mich zu erheben dir gefiel,
zurückblickend auf mein voriges Nichts,

FIRST PART
1–3 **Sinfonia**

GOD
4 Children, do hear, and such a name,
which is my might's delight and honor,
shall be your duty's incentive and law.
Do hear. A mere nod of my will
brought you out of nothing's womb
to that which you are. With a breath
of heavenly breeze I infused into you
with the soul's beauty a divine beam
of our light and a bright flash of our image.
I, your Creator, impressed on your brow
the happy right of dominion
over everything contained
in sky, sea, and land. Go and rule,
but as vassals of a God who makes you great.
As tribute and homage, he merely demands of you
devotion and respect, obedience and faithfulness.

Aria
GOD
5 All the world is your throne,
But your heart is always to remain
Subject to my command.
In return for such a great gift,
I merely desire and merely demand
Feelings of gratitude and faithful love.

ADAM
6 Father, God, and Lord, the sublime beam
you willed to breathe into me
will always be turned to you,
you who are the abundant source of lights.
From the place where it pleased you to elevate
me, directing my glance back at my earlier

Te, mio buon Creator, Te, mio Sovrano,
Fedele adorerò. So, che de' falli
Il più enorme, il più rio
È'l farsi ingrato a Dio: che i fregi miei
Non son lavoro mio, non son mio merto:
E so, che quanto io godo, e quanto io sono,
Tutto di tua Bontade,
Di tua Clemenza, e del tuo Amore è dono.

Aria

ADAMO

7 Del mio ben, de l'esser mio,
Sommo Iddio,
Tu l'Autor, Tu il Fonte sei.
Senza Te, che m'hai creato,
Sventurato,
Nel mio Niente ancor sarei.

DIO

8 Tale ti serba. Adamo,
Questa è colei, che dal tuo fianco i' trassi
Per tuo ristoro. Questa
A te faccio compagna, e non soggetta.
Eva, questi è'l tuo sposo;
Ma non tuo schiavo. Intanto
Amatevi, e crescete. A voi del pari
Sia dolce il nodo, e'l giogo,
Che un saggio amor v'impone;
E ministra d'amor sia la ragione.

EVA

Mia legge è'l cenno. Un puro foco, e chiaro
Già mi tragge ad amarlo. Il mio desire
Tutto è innocente: e quel piacer, ch'io provo,
Anche nel desiar, fassi virtute,
Perché ragion, più che piacer mi muove.
L'amo; ma ergendo l'alma
A Te, Signor, come a più degno oggetto,

will ich dich, meinen guten Schöpfer, meinen Herrscher, getreulich anbeten. Ich weiß, dass die größte und schwerste Verfehlung die Undankbarkeit gegen Gott ist; dass, was mich auszeichnet, nicht mein Werk und mein Verdienst ist; und weiß, dass alles, was ich genieße und was ich bin, einzig und allein ein Geschenk deiner Güte, deiner Gnade und deiner Liebe ist.

Arie

ADAM

7 Großer Gott!
Du bist der Urheber, du bist der Quell
meines Wohls und meines Seins.
Ohne dich, der mich erschaffen hat,
wäre ich Unseliger
noch jetzt in meinem Nichts.

GOTT

8 Bewahr dir das. Und das, Adam,
ist diejenige, die ich aus deiner Seite zog
zu deinem Wohl. Diese mache ich dir zur
Gefährtin, aber nicht untertan.
Eva, dieser ist dein Mann, aber nicht
dein Sklave. Nun liebt euch, und gedeiht.
Euch beiden soll das Band und das Joch
süß und sanft sein, das eine verständige Liebe
euch auferlegt; und Sachwalterin der Liebe
soll die Vernunft sein.

EVA

Dein Wink ist mir Gesetz. Ein reines, helles
Liebesfeuer zieht mich schon zu ihm hin. Mein
Verlangen ist ganz unschuldig; und die Lust, die
ich empfinde, auch im Verlangen, wird zur Tugend,
weil mich Vernunft mehr als Lust bewegt.
Ich liebe ihn; aber indem ich die Seele erhebe
zu dir, Herr, als zum würdigeren Gegenstand,

nothingness, my good Creator, you, my sovereign,
I shall faithfully adore. I know that the
worst and most wretched of failings is making
oneself ungrateful to God, that my outstanding
qualities are not my work, are not my merit,
and I know that all that I enjoy and all that I am
is entirely a gift of your goodness,
of your clemency, and of your love.

Aria

ADAM

[7] Of my good, of my being,
God Most High,
You're the author, you're the source.
Without you, you who created me,
I would still be a poor wretch
In my nothingness.

GOD

[8] Mark that well. Adam, this is
the woman I took from your rib for
your solace. I make this woman your
partner and not your subject. Eve, this is
your spouse, but not your slave.
So then love each other and thrive.
May the bond and the yoke
shared by you be sweet,
imposed on you by a wise love,
and may reason do love's work.

EVE

Your nod is my law. A fire pure and bright
even now leads me to love him. My desire
is entirely innocent, and the pleasure I experience,
also in my desire, becomes virtue
because reason moves me more than pleasure.
I love him, but when I lift up my soul

Un più sublime affetto il core innonda:
E questo, che in Adamo
Una tua creatura ama, ed onora,
In Te, qual dessi, il Creatore adora.

überströmt ein erhabeneres Gefühl mein Herz:
Und dieses, das in Adam
eines deiner Geschöpfe liebt und ehrt,
betet in dir, wie sich's gebührt, den Schöpfer an.

Aria
EVA
9 Amo nel ciel le stelle,
Perché son chiare, e belle;
Ma più di quelle il sol,
Che i rai ne accende.
Perché va dolce, e grato,
Amo il ruscel nel prato,
Ma più di lui quel fonte,
Ond'ei discende.

Arie
EVA
9 Ich liebe die Sterne am Himmel,
weil sie hell und schön sind;
aber noch mehr die Sonne,
die ihre Strahlen entzündet.
Weil er sacht und angenehm fließt,
liebe ich den Bach im Wiesengrund;
aber noch mehr den Quell,
aus dem er entspringt.

DIO
10 Dal labbro onnipotente ora ricevi
Su le create cose il gran diritto.
Pari a la lor natura, e al genio loro
Ad esse il nome imponi; e questo sia
Del tuo dominio il primo ufficio. A voi
Di quelle amene spiagge, ove sortiste
La Patria avventurata,
Resti il possesso. A voi crescan gli armenti;
Servano a voi le fere, a voi gli augelli;
Germoglino per voi l'erbe, e le piante;
Tutto è in vostra balia; ma per mostrarvi
Quella, ch'io mi riserbo,
Alta ragion del mio sovrano impero,
Con segreto mistero,
Quando a voi dono il tutto,
Sotto pena di morte, e morte eterna,
Vi niego sol di quella pianta il frutto.

GOTT
10 Aus dem Mund des Allmächtigen empfange nun
das volle Recht über alle erschaffenen Dinge.
Entsprechend seiner Natur und seinem Wesen
gib jedem seinen Namen; das soll die erste
Amtspflicht deiner Herrschaft sein. Euch soll
die angenehme Gegend, die euch zufiel
als glückselige Heimat, zum Besitz bleiben.
Für euch soll das Vieh gedeihen; dienen sollen
euch die wilden Tiere und die Vögel; sprießen
für euch sollen Gräser und Bäume; alles ist
in eurer Gewalt; aber um euch zu zeigen,
welches hohe Recht ich mir in meiner
unumschränkten Herrschaft als letztes
Geheimnis vorbehalte, schenke ich euch
zwar alles sonst, aber verbiete euch
bei Strafe des Todes – ewigen Todes!,
von der Frucht dieses Baumes zu essen.

to you, Lord, as to a worthier object, a feeling of greater sublimity streams into my heart: And this, which in Adam loves and honors one of your creatures, adores in you, as is proper, the Creator.

Aria

EVE

9 I love the stars in the sky
Because they're bright and beautiful,
But more than them the sun
That gives light to their beams.
Because it flows sweetly and pleasantly
I love the stream in the meadow,
But more than it the source
From which it descends.

GOD

10 Now receive from the Almighty's mouth your grand right over created things. In keeping with their nature and their essence, give names to them, and let this be the first exercise of your dominion. May those pleasant regions you obtained as your home stay in your possession. May the cattle thrive for you, may the wild beasts and the birds serve you, may the green things and the plants sprout for you. Everything is under your power, but to show you what I reserve for myself, my sovereign command's lofty right, with secret mystery, when I give you everything, under pain of death and eternal death, I deny you only the fruit of that plant.

Aria

DIO

11 Chiede l'armi a la vendetta,
Quand'è offesa, ed è negletta,
L'increata mia Bontà.
Me non ama, ò in me non crede
Chi mancar mi può di fede,
E rubello a me si fa.

ADAMO

12 Sarò fedele a' cenni tuoi, Signore.

EVA

Ubbidirò.
(Ma curioso è il core.)

ADAMO

Eva, il Nume partì. Tu qui rimanti
A lodarne il potere. Io da quel colle
A quanto ha senso e moto, essere e vita
Nome darò, qual mi prescrisse Iddio.

EVA

Caro compagno**.**

ADAMO

Amata sposa.

EVA & ADAMO

Addio.

UN CHERUBINO

O de l'uomo innocente
Sorte felice! Ei quasi uguale a noi,
Regna, colmo d'onori: e dopo questo
Bel regno d'Innocenza, aspetta ancora
Quello di Gloria in Ciel.
Beato Adamo!
S'ami il tuo Dio, quant'ei di amore è degno,
E quanto amar tu'l dei. Beato ancora!
Se fermi i tuoi pensieri,
In quel ben che possiedi, e in quel che speri.

Arie

GOTT

11 In Waffen zur Rache schreiten
wird meine unerschaffene Güte,
wenn sie beleidigt oder missachtet wird.
Der liebt mich nicht oder glaubt nicht an mich,
der mir die Treue brechen kann
und sich mir widersetzt.

ADAM

12 Ich werde deinen Winken treulich folgen, Herr.

EVA

Ich will gehorchen.
(Aber neugierig ist das Herz.)

ADAM

Eva, der Gott ist fort. Bleib du hier und lobe
seine Macht. Ich will von dem Hügel dort allem,
was Sinne und Bewegung, Sein und Leben hat,
Namen geben, wie Gott mir auftrug.

EVA

Mein lieber Gefährte!

ADAM

Geliebte Ehefrau!

EVA & ADAM

Leb wohl.

EIN CHERUB

O des unschuldigen Menschen glückliches Los!
Uns Engeln beinahe gleich, regiert er,
mit Ehren überhäuft; und nach diesem
schönen Reich der Unschuld erwartet ihn
noch das des Ruhmes im Himmel.
Glückseliger Adam, wenn du deinen Gott liebst,
wie es seiner würdig ist, und wie du ihn lieben
sollst! Glückselig noch einmal, wenn du
dein Denken fest auf das gerichtet hältst,
was du besitzt und was du zu hoffen hast.

Aria

GOD

11 When my uncreated goodness
Is offended and neglected.
It demands arms for revenge.
He doesn't love me or doesn't believe me
Who is capable of lacking loyalty to me
And makes himself a rebel in opposition to me.

ADAM

12 I shall be faithful to your commands, Lord.

EVE

I shall obey.
(But my heart is curious.)

ADAM

Eve, the Deity has gone. You stay here to praise
his might. From that hill I'll give names to
everything that feels and moves and has being and
life, just as God has instructed me.

EVE

My dear companion.

ADAM

My beloved wife.

EVE & ADAM

Farewell.

A CHERUB

Oh the happy fate of innocent man!
He's almost equal to us,
he rules, the height of honors,
and after this beautiful realm of innocence
the one of glory awaits him in heaven.
Blessed Adam – if you love your God
with as much love as he deserves
and with as much love as you ought to love him.
Blessed yet again – if you fix your thoughts
on the good you have and the one you hope for.

Aria

CHERUBINO

13 In questo Paradiso
Felice l'uom ravviso;
Ma più felice ancora
Ne l'altro il rivedrò.
Godrà que' seggi a l'ora,
Da cui superba, e ingrata,
La Colpa fulminata
Un dì precipitò.

LUCIFERO

14 Misero, e disperato,
Spirto un tempo di Luce, or sol d'orrore,
Cerco vendetta, e avrolla. A le mie frodi
Sia ministra la Donna; e'l labbro mio
Tolga a lei l'innocenza,
A l'uom la fede, e la sua gloria a Dio.

EVA

Dite, o pensieri miei: se il Tutto è nostro,
Perché frutto sì bel ne vieta il Nume?

LUCIFERO

(Gran preludio di colpa
È'l voler penetrar d'un Dio gli arcani.)

EVA

Perché farlo sì dolce,
E poi negarlo?

LUCIFERO

(Se tanto si compiace
D'un ben ch'a lei non lice, ella è già rea.)

EVA

Cieli! Vorrei; ma temo.

LUCIFERO

Qual tema, Eva, ti arresta?

EVA

Ahi! Quali accenti?
Ahi! Qual sembianza è questa?

Arie

CHERUB

13 In diesem Paradies
sehe ich den Menschen glücklich;
aber noch glücklicher
werde ich ihn im anderen wiedersehen.
Er wird dann jenen Sitz einnehmen,
von dem hochmütig und undankbar
die vom Blitz getroffene Schuld
einst hinabstürzte.

LUZIFER

14 Elend und verzweifelt, einst ein Lichtgeist,
nun nur einer des Schreckens, suche ich Rache
und werde sie finden. Das Werkzeug meiner
Täuschung sei die Frau; und mein Mund
soll ihr die Unschuld nehmen, dem Mann
die Treue, und Gott seinen Ruhm.

EVA

Sagt, meine Gedanken: Wenn alles uns gehört,
warum verbietet uns Gott solch schöne Frucht?

LUZIFER

(Großes Vorzeichen der Schuld ist es, in die
Geheimnisse eines Gottes eindringen zu wollen.)

EVA

Warum macht er sie so süß
und verweigert sie uns dann?

LUZIFER

(Wenn sie so viel Gefallen findet an etwas,
was ihr nicht zusteht, ist sie schon schuldig.)

EVA

Himmel! Ich möchte; aber ich fürchte mich.

LUZIFER

Welche Furcht, Eva, hält dich zurück?

EVA

Ach! Was für Töne?
Ach, was für eine Erscheinung ist das?

Aria

CHERUB

13 In this paradise
I see man in happiness.
But I'll see him even happier
In the other one.
Then he'll enjoy the seat
From which, arrogant and ungrateful,
Guilt, struck by lightning,
Once crashed down.

LUCIFER

14 In misery and despair,
once a spirit of light, now merely of horror,
I seek revenge, and I shall have it. The woman
is to assist me in my deceptions, and my mouth
will strip her of innocence, the man,
of faithfulness, and God, of his glory.

EVE

Say, O my thoughts, if everything is ours,
why does the Deity deny us such a beautiful fruit?

LUCIFER

(A grand prelude to sin
it is, to want to fathom a God's secrets.)

EVE

Why did he make it so sweet
and then prohibit it?

LUCIFER

(If she finds so much delight in a good that isn't
allowed her, then she's already guilty.)

EVE

Heavens! I would like to, but I feel fear.

LUCIFER

What do you fear, Eve, what's holding you back?

EVE

Ah! What words are these?
Ah! What is this I see?

LUCIFERO
Del terren Paradiso il Genio i' sono,
E quel pomo, che brami, in se riserba
D'un Vivere Immortale,
E di un Divin Saper la grazia, e'l dono.
EVA
Ah! Di un'eterna morte, a danno mio,
Chiude i rischi quel frutto. Il disse Iddio.

Aria
EVA
15 Se non fosse minacciato
La morte il mio peccato,
Peccarei con ardimento.
L'ubbidire al Creatore,
Non è merto del mio amore:
Merto è sol del mio spavento.

LUCIFERO
16 (Speriam. Ben tosto pecca
Chi lascia di peccar sol perché teme.
Vincasi il suo rimorso: e per quel varco,
Onde fugge il timore, entri l'ardire.)
Eva, temi il morire?
EVA
Dio con questa minaccia
Di quella pianta a noi segnò il divieto.
LUCIFERO
De la sua Monarchia
Avara gelosia fu quel comando.
Godi del pomo a tuo talento: e prendi
L'Esser Divin, ch'indì sperar si puote.
EVA
L'Esser Divino?
LUCIFERO
E una bellezza eterna.

LUZIFER
Der Genius des irdischen Paradieses bin ich,
und jener Apfel, den du begehrst, enthält
die Gnade und die Gabe unsterblichen Lebens
und göttlichen Wissens.
EVA
Ach! Die Gefahr eines ewigen Todes
birgt für mich die Frucht. Hat Gott gesagt.

Arie
EVA
15 Wenn mir nicht
der Tod drohte für meine Sünde,
würde ich brennend gerne sündigen.
Der Gehorsam gegen den Schöpfer
ist kein Verdienst meiner Liebe,
er ist allein das Verdienst meiner Furcht.

LUZIFER
16 (Hoffen wir. Der sündigt bald, der nur aus
Furcht zu sündigen unterlässt. Wir wollen ihr
Gewissen besiegen: Und durch die Bresche,
wo die Furcht entflieht, trete der Mut ein.)
Eva, fürchtest du zu sterben?
EVA
Gott hat mit dieser Drohung
uns das Verbot des Baumes angezeigt.
LUZIFER
Geizige Eifersucht um seine Alleinherrschaft
gab ihm diesen Befehl ein. Iss von dem Apfel
nach Herzenslust; und nimm das göttliche
Wesen an, das man davon erhoffen kann.
EVA
Göttliches Wesen?
LUZIFER
Und ewige Schönheit.

LUCIFER
I'm the genius of the Earthly Paradise,
and that apple you desire contains
the grace and the gift
of an eternal life and a divine knowledge.
EVE
Ah! That fruit contains the danger of eternal
death, to my damnation. God said so.

Aria
EVE
15 If the threat of death
Didn't hang over my sin,
I would dare to sin.
Obedience to the Creator
Isn't service out of my love;
It's merely service out of my fear.

LUCIFER
16 (We hope. He soon sins who hesitates to
sin merely out of fear. Just let her scruples be
vanquished, and through the breach whence
fear flees, audacity will enter.)
Eve, do you fear death?
EVE
It was with this threat that God indicated
to us the prohibition concerning that plant.
LUCIFER
That command was an expression
of avaricious jealousy concerning his monarchy.
Enjoy the apple as you like, and obtain
the divine essence to be hoped from it.
EVE
The divine essence?
LUCIFER
And an eternal beauty.

EVA
Anche bellezza?
Io ben vorrei… ma frena
Il pensier de la pena in me la colpa.
LUCIFERO
Dì: qual colpa? Qual pena? Opra d'un Dio,
Fatta a sua Immago, e in sen di cui traluce
Una parte di Lui, temi la morte?
Godine, o Donna:
E non sprezzar tua sorte.

Aria
LUCIFERO
17 Se ti toglie l'onor di esser Dea,
Quel divieto è spietato, è tiranno.
E se perdi un piacer che ti bea,
La tua fede diventa tuo danno.

EVA
18 Vanne, o tema: e si cerchi
Anche a rischio di pena il mio contento.
Bel frutto, io pur ti bacio: e in te satollo
D'un'alma altera il naturale istinto.
LUCIFERO
(Ad onta vostra,
Iniqui Fati, ho vinto.)
EVA
Eva, godi: e respira.
Il divin grado,
E l'immortal beltà ben tosto avrai.
ADAMO
Che tenti, Eva infelice ?
Eva, che fai?
EVA
Nel pomo a noi vietato sta l'eterno Saper,
L'eterna Vita. Meco tu pur l'assaggia.

EVA
Schönheit auch?
Ich möchte schon … aber der Gedanke
an die Strafe hält mich von der Sünde ab.
LUZIFER
Sag, welche Sünde? Welche Strafe? Als Gottes
Werk, gemacht nach seinem Bild, in dessen
Brust ein Teil von ihm aufscheint, fürchtest du
den Tod? Iss nur, Frau, und verschmähe
dein Schicksal nicht.

Arie
LUZIFER
17 Wenn es dich um die Ehre bringt, Göttin zu
sein, ist dieses Verbot gnadenlos und tyrannisch.
Und wenn du eine Lust verlierst, die dich selig
macht, dann wird deine Treue Schaden sein.

EVA
18 Furcht, geh weg! Lass mich mein Glück suchen
auch bei Gefahr der Strafe. Schöne Frucht,
ich küsse dich und will an dir den natürlichen
Instinkt einer stolzen Seele sättigen.
LUZIFER
(Dir zum Trotz, böses Schicksal,
habe ich gewonnen.)
EVA
Freue dich, Eva, und atme auf.
Göttlichen Rang und unsterbliche
Schönheit wirst du bald haben.
ADAM
Was hast du vor unglückliche Eva?
Was tust du?
EVA
In dem uns verbotenen Apfel ist das ewige Wissen,
das ewige Leben. Koste nur mit mir davon.

EVE
Beauty too?
I would like to…but thought of the
punishment reins in the sin in me.
LUCIFER
Say, what sin? What punishment?
A God's work, made in his image, and
in whose bosom a part of him shines,
you fear death? Just taste it, woman,
and don't despise your fate.

Aria
LUCIFER
17 If it deprives you of the honor of being a goddess, then that prohibition is merciless and tyrannical. And if you lose a pleasure that makes you blessed, then your faithfulness will become your ruin.

EVE
18 Fear, depart, and let my contentment
be sought even under pain of death.
Beautiful fruit, I kiss you and want in you
to sate a proud soul's natural instinct.
LUCIFER
(In spite of you, iniquitous Fates,
I've triumphed.)
EVE
Eve, enjoy and breathe with ease.
Soon you'll have divine status and
immortal beauty.
ADAM
What are you up to, unhappy Eve?
Eve, what are you doing?
EVE
In the apple forbidden to us there lies eternal
knowledge, eternal life. Do taste it with me.

ADAMO
Taci, Donna sleal.
Perder ti vuoi;
E vuoi che teco anch'io mi perda?
Il Cielo compagno a te mi diede
De l'innocenza sì: non de la colpa;
Non de la fellonia, ma de la fede.

Aria
ADAMO
19 Pria che a te mi deggio a Dio
Qual suo figlio, e suo vassallo.
Senza farmi a' rai di quello
Vil nemico, e vil rubello,
Consentir, no, non poss'io
A l'idea del tuo gran fallo.

EVA
20 Sì ti accieca il timor, che non ravvisi
Qual bene a noi s'invola?
Dii noi saremo entrambi.
Ah! Se tu mi ami,
Meco incontra tal sorte.
ADAMO
Saremo Dii?
EVA
Non dubitarne.
ADAMO
A fronte di sì grande speranza
Perdo la mia costanza: ed è in periglio
Tutto de la mia fede il vanto, e'l merto.
LUCIFERO
(La mia vittoria, e'l vostro danno è certo.)
ADAMO
A me quel Frutto.
EVA
Eccolo, Adamo. Or godi.

ADAM
Schweig, treulose Frau.
Willst du dich zugrunde richten
und mich mit dir? Der Himmel gab dich mir
zur Gefährtin der Unschuld,
nicht der Sünde; nicht des Verrats,
sondern des treuen Glaubens.

Arie
ADAM
19 Eher als dir bin ich Gott verpflichtet
als sein Sohn und sein Vasall.
Ohne in seinen Augen zum niederträchtigen
Feind und gemeinen Rebellen zu werden,
kann ich nicht zustimmen, nein!
dem großen Fehltritt, den du vorhast.

EVA
20 Macht dich die Furcht so blind,
dass du nicht siehst, was uns entgeht?
Wir werden beide Götter sein!
Ach, wenn du mich liebst,
teile mit mir dieses Glück!
ADAM
Wir werden Götter sein?
EVA
Zweifle nicht daran.
ADAM
Angesichts einer so großen Hoffnung
kann ich nicht standhaft bleiben; und in Gefahr
ist all meine Treue, deren ich mich rühmte.
LUZIFER
(Mein Sieg und euer Schaden ist sicher.)
ADAM
Her mit der Frucht!
EVA
Da hast du sie, Adam. Nun iss!

ADAM
Be quiet, faithless woman.
Do you want to lose yourself,
and do you want me to lose myself with you?
Heaven gave me in you a partner
in innocence, yes, not in sin,
not in felony, but in faithful loyalty.

Aria
ADAM
19 I'm obliged more to God than to you,
As his son and his vassal.
Without making me in his eyes
A vile enemy and a vile rebel,
No, I can't agree to the idea
Of your flagrant error.

EVE
20 Does fear blind you so much
that you don't see the goodness of which
we're being deprived? We both shall be gods.
Ah! If you love me,
share such a fate with me.
ADAM
We'll be gods?
EVE
Don't you doubt it.
ADAM
In view of such a great hope,
I lose my constancy, and it's in danger,
the whole boast of my faithfulness and my service.
LUCIFER
(My victory and your ruin are certain.)
ADAM
Give me that fruit.
EVE
Here it is Adam. Just taste it.

ADAMO
Ahi, che amara dolcezza!
Ahi, che aspre frodi!
Or mi s'apron le luci:
E in questa nudità,
Ch'è mia vergogna,
Veggo il nostro fallir.
Fummo sedotti,
Io dal mio amor,
Tu da un fatal desio.
Offeso è'l nostro Dio;
Sprezzata è la ragion; la fé tradita.
Non v'è più Libertà; non v'è più Regno;
Più Innocenza non v'è; non v'è più Vita.

Duetto
ADAMO
21 Eva ingrata!
EVA
Ingrato Adamo!
EVA & ADAMO
Tu puoi ben lagrimar.
Non v'è che più sperar.
Siam rei di morte.
ADAMO
Siam rubelli,
EVA
Infidi siamo,
EVA & ADAMO
Per un'empio, e vil desio:
E abbiam nemico un Dio
Sdegnato e forte.

Ritornello

ADAM
Ach, welch bittere Süße!
Welch herbe Täuschung!
Nun gehen mir die Augen auf:
Und in dieser Nacktheit,
deren ich mich schäme,
sehe ich unser Versagen.
Wir wurden verführt,
ich von meiner Liebe,
du von einer fatalen Begierde.
Beleidigt ist unser Gott,
missachtet die Vernunft, der Glaube verraten.
Hin ist die Freiheit, hin die Herrschaft,
die Unschuld ist dahin, dahin das Leben!

Duett
ADAM
21 Undankbare Eva!
EVA
Undankbarer Adam!
EVA & ADAM
Da kannst du noch so weinen.
Es ist nichts mehr zu hoffen.
Wir haben den Tod verdient.
ADAM
Wir sind aufsässig,
EVA
treulos sind wir,
EVA & ADAM
wegen einer schlechten, niedrigen Begierde;
und wir haben zum Feind
einen zornigen mächtigen Gott.

Ritornell

ADAM
Oh, what bitter sweetness!
Oh, what harsh deception!
Now my eyes are open,
and in this nakedness,
which is my shame,
I see our error.
We were misled,
I by my love,
you by a fatal desire.
our God is offended,
reason is disdained, faith is betrayed.
Freedom is no more, dominion is no more.
innocence is no more, life is no more.

Duet
ADAM
21 Ungrateful Eve!
EVE
Ungrateful Adam!
EVE & ADAM
You have good reason to lament
And none to hope.
We're guilty of death.
ADAM
We're rebels,
EVE
We're faithless miscreants,
EVE & ADAM
Because of an impious and vile desire,
And we have as our enemy
A wrathful and powerful God.

Ritornello

CHERUBINO
22 Misera Umanità
I Perdi in Adamo
Il rettaggio del Cielo.
Il suo delitto,
Qual vasta nube e rea,
Tutta ti cuopre.
Te nel fallo di lui,
Quale in mar tempestoso Io veggio assorta:
Perché pria di peccar già
In lui peccasti;
E prima ch'esser nata
In lui sei morta.

CORO D'INTELLIGENZE DIVINE
23 L'uom ch'è tratto dal Nulla, a l'or che pecca,
Del suo Nulla primier più vil si rende,
Perché peccando il Creatore offende;
E scorge a l'or, che sventurato e rio,
Senza Grazia riman chi è senza Fede,
E perde tutto il ben chi perde Iddio.

CD 2
PARTE SECONDA

ADAMO
1 O Frutto I O Donna! O Colpa,
Che tutte l'altre in te rinchiudi! Io sono
Di lesa Maestà reo scellerato,
Perche d'uomo, qual son, Dio farmi io volli.
Rubello io son, perché mancando al Nume,
Volli seguir l'Apostasìa superba
De l'Angelo fellone. Io son profano,
Sacrilego son io, perché ho macchiato
L'innocente candor, che me rendea
Vivo tempio d'un Dio.

CHERUB
22 Unglückliche Menschheit!
In Adam verlierst du
den Rückhalt des Himmels.
Sein Vergehen,
wie eine große, böse Wolke,
deckt dich ganz zu.
Dich sehe ich in seinem Versagen
wie im sturmbewegten Meer versinken:
Denn ehe du sündigst,
hast du in ihm gesündigt;
und ehe du geboren wirst,
bist du in ihm gestorben.

CHOR DER GÖTTLICHEN INTELLIGENZEN
23 Der aus dem Nichts gezogene Mensch wird, sobald er sündigt, elender als sein früheres Nichts, weil er durch die Sünde den Schöpfer beleidigt; und dann erkennt er, dass unglücklich und schuldig ohne Gnade zurückbleibt, wer ohne Glauben ist, und dass alles Gute verliert, wer Gott verliert.

CD 2
ZWEITER TEIL

ADAM
1 O Frucht! O Frau! O Schuld,
die alle andere Schuld umfasst!
Ich habe mich der Majestätsbeleidigung schuldig gemacht, weil ich mich vom Menschen, der ich bin, zum Gott machen wollte. Aufsässig bin ich, weil ich von Gott abfiel und der Anmaßung des verworfenen Engels [Luzifer] folgen wollte.
Ich bin unheilig, frevelhaft, weil ich die unschuldige Reinheit befleckte, die mich zum lebenden Tempel eines Gottes machte.

CHERUB

22 Wretched humankind!
In Adam you lose
your heavenly inheritance.
His offense,
like a vast and villainous cloud,
envelops you.
I see you drowned in his error,
as if in a stormy sea:
For before you sinned,
you sinned in him,
and before you were born,
you died in him.

CHORUS OF THE DIVINE INTELLIGENCES

23 Man, who was drawn out of nothingness, as soon as he sins, renders himself viler than his earlier nothingness because he offends the Creator by sinning, and then he recognizes that a man without faith remains unfortunate and wretched without grace, that he who loses God loses all goodness.

CD 2
SECOND PART

ADAM

1 O fruit! O woman! O sin,
you who enclose in you all other sins!
I'm a heinous committer of lese majesty because out of the man who I am I wanted to make myself God. I'm a rebel because I failed in faithfulness to the Deity and wanted to follow the haughty apostasy of the felon angel. I'm an impious villain, I'm sacrilegious, because I sullied the innocent purity that made me a God's living temple.

Son reo di furto,
Perché al mio Creator rubai me stesso,
Ed a' posteri miei rubai la Gloria.
Adultero mi veggo, or che quest'alma,
Ch'era del suo Signor Sposa diletta,
Prostituita cadde al senso in preda.
Son crudel parricida,
Perché nel grave error,
Ch'empio commisi,
Tutta l'Umanità, perfido, uccisi.

Aria
ADAMO
2 Già veder, già udir mi par
Mormorar del mio fallir
La mia rea Posterità;
E mi sento rinfacciar
Del peccar,
E del morir
L'infelice Eredità.

EVA
3 Adamo, ancor sì mesto?
Ancor tu piangi?
ADAMO
Chiedono eterni danni un duolo eterno;
Ma il pianto appunto,
E di nostr'onte il senso,
Non ti palesa ancor che siam perduti?
EVA
Perduti siamo. Il so.
Ma un cor ch'è grande,
Col vigor di soffrirli,
Vince que' mali, onde cagion son gli Astri.
ADAMO
Taci. Son gli astri in Ciel cifre innocenti,
Più da noi non intese, ò mal spiegate

Ich bin des Diebstahls schuldig, denn ich habe
meinem Gott mich selbst geraubt
und meinen Nachkommen den Ruhm.
Als Ehebrecher sehe ich mich, nun, da meine
Seele, die ihres Herrn geliebte Braut war,
als Prostituierte den Sinnen zur Beute verfiel.
Ich bin ein grausamer Kindesmörder,
denn ich habe durch den schweren Fehler,
den ich beging, die ganze Menschheit
heimtückisch umgebracht.

Arie
ADAM
2 Mir scheint, ich sehe und höre schon
meine traurige Nachkommenschaft;
murren über mein Versagen;
und fühle, wie sie mir
die unselige Erbschaft
von Sünde und Tod
zum Vorwurf macht.

EVA
3 Adam, immer noch so traurig?
Weinst du immer noch?
ADAM
Ewiger Schaden verlangt ewigen Schmerz.
Machen dir denn die Tränen und das Gefühl
unserer Schande nicht klar,
dass wir verloren sind?
EVA
Verloren sind wir, ich weiß.
Aber ein großes Herz, stark genug,
es zu ertragen, besiegt das Leid,
das uns die Sterne schaffen.
ADAM
Sei still. Die Sterne am Himmel sind unschuldig,
von uns noch nicht verstanden oder frech zur

I'm guilty of theft because I robbed
my Creator of myself and robbed
my descendants of glory.
I regard myself as an adulterer
because this soul, which was its Lord's
beloved spouse, fell prey and prostitute
to the senses. I'm a cruel parricide because
by the grave error I impiously committed,
I perfidiously murdered all humankind.

Aria

ADAM

2 I already seem to see and to hear
My unfortunate descendants
Murmuring about my error,
And I have a sense
Of how my unhappy heirs
Will blame me
For sin and death.

EVE

3 Adam, still so sad?
You continue to lament?

ADAM

Eternal ruin demands eternal grief;
but don't our lament and our sense
of shame make it abundantly clear
to you that we're lost?

EVE

We're lost. I know it.
But a big heart, strong enough
to bear them, can overcome
the misfortunes wrought by the stars.

ADAM

Be quiet. The stars in the sky are innocent signs,
imperfectly understood by us or misinterpreted

Da un'ardita discolpa: e son que' Lumi
Stromenti sì, ma non cagion d'errore.
Origine del mio fur le tue frodi:
Ed autore del tuo fu il tuo piacere.

EVA

Per un piacer sì lieve
Perder dovrò di mia bellezza i fregi?
Ahi! Cambiata mi veggo, e appena il credo;
Pur nel mio volto il volto mio non vedo.

Aria

EVA

4 S'io mi specchio ne l'acque del fonte,
Più non trovo sì vaga la fronte,
Nè sì bianca la neve del sen.
È scemata nel labbro, e nel ciglio
La bellezza de l'ostro vermiglio,
La dolcezza del guardo seren.

ADAMO

5 Tanto ti duol de la Beltade il danno,
Nulla quello de l'Alma? Ah! Piangi, o Donna,
Non perché a gli occhi miei tu sia men bella;
Piangi, misera, piangi, poiché a gli occhi
D'un Dio non sei più quella.

EVA

Lascia, Adamo, che pianga il sesso mio,
Smarrita quella dote, onde si nutre
Con la mia vanità l'altrui desio.

LUCIFERO

Qui riedo al mio trionfo.
I più dolci trofei d'una vittoria
Son del nemico i danni. Io qui di Adamo,
Qui d'Eva a le querele or mi consolo:
E godo che dal Regno, ond'io cadei,
Cadano anch'essi e disperati, e rei.

Entschuldigung missdeutet; auch sind jene
Lichter wohl Werkzeuge, aber nicht Ursache
des Irrtums. Der Ursprung des meinen war dein
Betrug, und Urheber des deinen war deine Lust.

EVA

Für so ein bisschen Lust soll ich den Schmuck
meiner Schönheit verlieren? Ach! Ich finde mich
so verändert und glaube es kaum; ich erkenne
mein Gesicht ja gar nicht wieder.

Arie

EVA

4 Wenn ich mich spiegle im Wasser der Quelle,
finde ich die Stirn nicht mehr so schön
und den Schnee des Busens nicht mehr so weiß.
Verblasst ist auf den Lippen, in den Augen,
die Schönheit der Purpurröte,
der Liebreiz des heiteren Blicks.

ADAM

5 Um deine Schönheit tut es dir so leid,
um deine Seele gar nicht? Ach! Weine nicht,
Frau, weil du in meinen Augen weniger schön
bist; weine, Unglückliche, weine weil du
in Gottes Augen nicht mehr dieselbe bist.

EVA

Lass mich, Adam, mein Geschlecht beweinen,
wenn es die Mitgift verlor, die zugleich mit
meiner Eitelkeit im anderen Verlangen nährt.

LUZIFER

Hierher kehre ich im Triumph zurück.
Die süßeste Siegestrophäe ist der Schaden
des Feindes. Hier tröste ich mich nun
an Adams und an Evas Klagen und freue mich,
dass aus dem Reich, aus dem ich fiel,
auch sie verzweifelt und schuldig fallen.

for audacious exculpation; they're accomplices,
yes, but not the cause of error.
The origin of mine was your deception, and the
author of yours was your desire for pleasure.
EVE
For such a slight pleasure
I'm supposed to lose my beauty's charms?
Ah! I see that I've changed, and I hardly believe it:
When I see it, I don't recognize my own face.

Aria
EVE
4 When I see my reflection in the spring waters,
I no longer find my brow so beautiful,
Nor the bosom's snow so white.
The beauty of oyster red has faded
On my lips, and on my brow,
The sweetness of my bright glance.

ADAM
5 You so greatly lament the loss of your beauty
and not that of your soul! Ah! Lament, O woman,
not because you're less beautiful in my eyes;
lament, wretched woman, lament, because you're
no longer who you were in God's eyes.
EVE
Adam, let me lament the female sex
because the gift by which, along with my vanity,
another's desire is aroused now is lost.
LUCIFER
I return here to celebrate my triumph.
A victory's sweetest trophies come with the
enemy's demise. Here I now find consolation in
Adam's complaints, here in Eve's, and I rejoice
that they too fall in despair and guilt
from the realm from which I once fell.

Aria

LUCIFERO

6 Par men crudo a me l'inferno,
Or che l'uom perduto ha il Cielo.
Ed al mio tormento eterno
Manca almen d'invidia il gelo.

ADAMO

7 Facciam qualche difesa
Con quelle frondi al rossor
nostro: e almeno
Se l'alma errò, sia più
innocente il guardo.

EVA

Facciasi; e questa fronda,
Se non la nostra colpa,
Parte di nostra pena
A noi nasconda.

CHERUBINO

Si cuopre a suo malgrado
La donna ambiziosa; ò sol si cuopre
Per sua frode peggiore. In quelle foglie
Ella cerca un riparo a' suoi difetti,
ò crede suo omamento
ciò ch'è prova maggior del suo delitto.
Mortali, che uscirete
Dal comun Padre, a voi favello. Udite.
Sarà, qual fu costei, sempre la donna
Cagion di rischio a l'uom, cagion di male:
Sempre funesta a lui, sempre fatale.

Aria

CHERUBINO

8 Ella ognor de l'uomo in danno
Del primier mortale inganno
L'arte infausta adoprerà;
E serbando il suo costume,

Arie

LUZIFER

6 Weniger grausam erscheint mir die Hölle
jetzt, wo der Mensch den Himmel verloren hat;
wenigstens fehlt nun meiner ewigen Qual
der eisig kalte Neid.

ADAM

7 Lass uns mit diesem Laub
unsere Blöße bedecken;
damit zumindest,
wenn schon die Seele irrte,
der Anblick unschuldiger sei.

EVA

Tun wir das, und dieses Laub soll,
wenn schon nicht unsere Schuld,
so doch einen Teil unserer Not
vor uns verbergen.

CHERUB

Die ehrgeizige Frau bedeckt sich widerwillig
oder nur, um desto schlimmer zu betrügen.
Mit diesen Blättern sucht sie
ihre Mängel zu bemänteln
oder glaubt sich sogar geschmückt mit dem,
was der beste Beweis für ihr Verbrechens ist. Ihr
Sterblichen, die ihr abstammen werdet vom ge-
meinsamen Vater, hört zu, ich sage euch:
Wie diese hier wird die Frau dem Mann immer
eine Quelle von Gefahr und Übel sein,
immer verhängnisvoll, immer fatal.

Arie

CHERUB

8 Sie wird allzeit dem Mann zum Schaden
die verhängnisvolle Kunst
ihres ersten tödlichen Betrugs anwenden;
und nach ihrer Gewohnheit

Aria

LUCIFER

6 Hell seems less terrible to me
Now that man has lost heaven,
And my eternal torment
At least lacks envy's icy chill.

ADAM

7 Let us cover our
naked shame with those leaves,
and if the soul erred,
at least
let the sight be more innocent.

EVE

Let it be done, and this leafage,
If it doesn't hide our guilt,
then let it hide part
of our grief from us.

CHERUB

The ambitious woman covers herself
against her will, or covers herself merely
to make her deception worse.
With these leaves she seeks to repair her defects
or believes that her adornment is the best proof
of her crime. Mortals, you who descend
from a common father, I speak to you.
Listen: Just as she was, woman will always be,
a source of danger for man, a source of evil,
always harmful to him, always fatal.

Aria

CHERUB

8 At all times she'll employ
For the man's ruin
The dire art of her first mortal deception,
And observing her custom

Lo farà nemico al Nume,
E dal Ciel lo scaccierà.
CHERUBINO
9 Ma giugne il Creator.
ADAMO
L'aure più amene
Del Giudice che viene aralde sono.
EVA
Meco, Adamo, ti cela.
CHERUBINO
Mal si asconde
La colpa al Divin guardo.
DIO
Adamo, dove sei?
EVA
Me Dio non chiama.
Il mio perdono io spero.
CHERUBINO
Temeraria lusinga! Ancorchè lenta,
Non si fugge perciò l'ira celeste.
DIO
Non risponde il fellone:
Nè sa che ingrato e reo, pur anche i' l'amo.
Ove, ove sei, Adamo?
ADAMO
Signor... Ma che? Sol la tua voce intendo,
E'l mirar quella Fronte,
Che il guardo imparadisa, a me si toglie?
DIO
Dovuta a' falli tuoi questa è la sorte.
Non può mirar la Vita un reo di morte.

Aria
DIO
10 Perché tu vegga, ingrato,
Il misero tuo stato,
L'error da te commesso

wird sie ihn Gott zum Feind machen
und ihn aus dem Himmel vertreiben.
CHERUB
9 Aber der Schöpfer naht.
ADAM
Die lieblichsten Lüfte
sind Vorboten des kommenden Richters.
EVA
Adam, versteck dich mit mir.
CHERUB
Schwer lässt sich Schuld
vor Gottes Blick verbergen.
GOTT
Adam, wo bist du?
EVA
Mich ruft Gott nicht.
Ich hoffe, er verzeiht mir.
CHERUB
Verwegene Einbildung! Naht er auch langsam,
dem himmlischen Zorn entgeht man nicht.
GOTT
Der Übeltäter antwortet nicht. Er weiß nicht,
dass ich ihn, obwohl undankbar und schuldig,
trotzdem liebe. Wo bist du, Adam, wo?
ADAM
Herr... Aber wie das? Ich höre nur deine Stimme,
und jene Stirn zu sehen, die das Schauen
zum Paradies macht, ist mir verwehrt?
GOTT
Das verdankst du deinem Fehltritt. Das Leben
kann nicht sehen, wer des Todes schudig ist.

Arie
GOTT
10 Damit du Undankbarer
deinen elenden Zustand einsiehst,
hat der Fehler, den du begingst,

She'll make him God's enemy
And drive him out of heaven.

CHERUB

9 But the Creator is coming.

ADAM

The most pleasant breezes
are heralds of the Judge's coming.

EVE

Adam, hide with me.

CHERUB

It's difficult to hide sin
from God's watch.

GOD

Adam, where are you?

EVE

God doesn't call me.
I hope for my pardon.

CHERUB

Temerarious conceit! It may be slow in coming,
but there's no escape from heavenly wrath.

GOD

The evildoer doesn't answer; nor does he know
that I love him even though he's ungrateful and
sinful. Where, where are you, Adam?

ADAM

Lord…But what's this? I only hear his voice, and
the sight of that countenance, which makes seeing
a paradise for me, is withheld from me?

GOD

This is the proper fate for your failings.
He who is guilty of death can't see life.

Aria

GOD

10 So that you might see, ungrateful man,
Your wretched state,
The error you committed

A te le luci aprì.
Ma per mirar un Dio
Posto da te in obblio,
Il tuo peccato istesso
Le luci a te coprì.

Ritornello

ADAMO
11 È ver; peccai, Signore.
DIO
Perché voler celarti a gli occhi miei?
ADAMO
Per togliermi al rossore
De la mia nudità, cercai lo scampo.
DIO
Arrossisca chi pecca
De la pena non già, ma de la colpa.
Se d'innocenza a te restava il manto,
Te non vedresti ignudo.
ADAMO
Eva me ne spogliò. Son reo; ma tale
Mi fece il suo consiglio. Era tua legge
L'amarla, ed io l'amai. Tutto si crede
Al bel che si ama. Ella, infedel, mi trasse
Con sue lusinghe ad assaggiar quel frutto
E co' suoi prieghi a l'imprudente errore.
Io non credea, Signore,
Ch'ella farsi dovesse il mio tormento:
Nè che fosse la Donna un tradimento.

Aria
ADAMO
12 Mia compagna io la credea;
Ma col pianto, e con la voce
Del mio cor si fe' tiranna.
Tanto è ver, che scaltra e rea,

dir die Augen geöffnet;
aber einen Gott zu schauen,
den du vergessen hast,
dafür hat deine Sünde selbst
dir die Augen verschlossen.

Ritornell

ADAM
11 Es ist wahr, ich habe gesündigt, Herr.
GOTT
Warum wolltest du dich vor mir verstecken?
ADAM
Um mich meiner Nacktheit nicht schämen
zu müssen, verbarg ich mich.
GOTT
Wer sündigt, soll erröten nicht
der Strafe wegen, sondern über die Schuld.
Wäre dir der Mantel der Unschuld geblieben,
sähest du dich nicht nackt.
ADAM
Eva hat ihn mir genommen. Ich bin schuldig;
aber ich wurde es durch ihren Rat.
Dein Gebot war, sie zu lieben, und ich liebte sie.
Alles glaubt man der Schönen, die man liebt.
Sie, die Treulose, brachte mich
mit Verheißungen dazu, die Frucht zu kosten,
und mit Bitten zu dem unbedachten Fehler.
Ich glaubte nicht, Herr, dass sie mir zur Qual
werden solle und dass die Frau ein Trug sei.

Arie
ADAM
12 Ich glaubte, sie sei meine Gefährtin;
aber mit ihren Tränen und ihrer Stimme
hat sie mein Herz tyrannisiert;
soviel ist wahr, sie ist verschlagen und schlimm;

Has opened your eyes.
But from the sight of God,
Forgotten by you,
Your sin itself
Has closed your eyes.

Ritornello

ADAM
11 It's true; I've sinned, Lord.
GOD
Why did you attempt to hide from my eyes?
ADAM
I sought to hide to remove from me
the shame of my nakedness.
GOD
He who sins should be red with shame, not
because of the punishment but because of his
guilt. If the mantle of innocence had remained
over you, you wouldn't see your nakedness.
ADAM
Eve robbed me of it. I'm guilty, but her counsel
made me such. Your command was to love her,
and I loved her. Everything is believed of the
beauty who's loved. She, faithless woman, led me
with her idle words to taste that fruit and with her
pleas to commit that imprudent error.
I didn't believe, Lord, that she would bring
me torment, or that the woman would work
deception.

Aria
ADAM
12 I believed that she was my partner,
But with her tears and with her voice
She made herself the tyrant of my heart.
So much is true, she's malicious and evil:

Quando piange, insidia e nuoce;
Quando parla, ò uccide ò inganna.

DIO

13 Mal ti discolpi. Un'alma
Quanto ha forza maggior, lume più chiaro,
Tanto è più rea quand'ella inciampa, ò cede
Dovevi amarla sì; ma d'un amore,
Che far non ti potesse a me nemico.
Eva, tu che rispondi?

EVA

Eterno Iddio, troppo mi accusa Adamo.
Io lusinghiera? Eva infedele? Un traditor Serpente,
Con l'insidia fatal di sue promesse,
Fù l'amara cagion di mia caduta.
Da la vietata pianta egli mi fe' sperar
Beni sì grandi, che a me del mio periglio
Si tolse ogni timor. Caddi, e peccai,
Perché troppo credei, troppo sperai.

Aria

EVA

14 La speranza m'ingannò,
Il Serpente mi tradì,
Ed errai, Signor, così
Sol per mia semplicità.
Se di fede a Te mancò,
D'ignoranza il cor peccò;
Ma non già d'infedeltà.

DIO

15 Più che ne la menzogna, in Me, che sono
L'eterna Verità, sperar dovevi,
E più che a un impostor creder a un Dio.
Ora udite; e tu m'odi, o Serpe infame.
16 Te maledico. In tuo gastigo avrai
Ciò che pria fù natura. A te la terra
Darà vile alimento: e guerra atroce

wenn sie weint, hat sie Böses vor und schadet,
wenn sie spricht, tötet sie oder betrügt.

GOTT

13 Du verteidigst dich schlecht.
Eine Seele, die stärker ist und klarer sieht,
ist desto schuldiger, wenn sie strauchelt
oder nachgibt. Ja, du solltest sie lieben;
aber mit einer Liebe, die dich nicht zu meinem
Feind macht. Eva, was hast du dazu zu sagen?

EVA

Ewiger Gott, Adam verklagt mich zu sehr.
Ich hätte ihn verleitet? Eva treulos? Eine
betrügerische Schlange mit der fatalen
Hinterlist ihrer Versprechungen war der bittere
Grund für meinen Fall. Von dem verbotenen
Baum ließ sie mich so viel Gutes hoffen, dass ich
jegliche Angst vor der Gefahr verlor. Ich fiel und
sündigte, weil ich zu sehr glaubte, zu viel erhoffte.

Arie

EVA

14 Die Hoffnung täuschte mich,
die Schlange betrog mich,
und nur aus Einfalt, Herr,
konnte ich so sehr irren.
Wenn ich dir untreu wurde,
dann hat das Herz aus Unwissenheit gesündigt,
nicht aus Treulosigkeit.

GOTT

15 Mehr als von der Lüge solltest du von mir,
der ich die ewige Wahrheit bin, erhoffen,
und einem Gott mehr glauben als einem
Schwindler. Nun hört, und du, Schlange, höre:
16 Ich verfluche dich. Dir soll zur Geißel werden,
was erst Natur war. Dir soll die Erde schlechte
Nahrung geben und immer sollst du erbittert

When she weeps, she schemes and harms,
When she speaks, she either murders or deceives.

GOD

13 You make a poor self-defense. The greater a soul's strength and the brighter its light, the greater its guilt when it stumbles or yields. You were supposed to love her, yes, but with a love that wouldn't be able to make you my enemy. Eve, how do you respond to this?

EVE

Eternal God, Adam accuses me too much.
I led him astray? Eve, faithless? A traitorous serpent, with the fatal scheming of its promises, was the bitter cause of my fall. It made me hope for such great good things from the forbidden plant that I lost all fear of my danger. I fell, and I sinned because I believed too much, hoped too much.

Aria

EVE

14 Hope deceived me,
The serpent misled me,
And so I erred, Lord,
Solely because of my ingenuousness.
If it lacked faithfulness to you,
Then my heart sinned out of ignorance
But not out of faithlessness.

GOD

15 You should have hoped more from me
than from falsehood, I who am the eternal truth,
and believed more a God than an impostor.
Now you two listen, and you, infamous serpent:
16 I curse you. You shall have as your punishment
what before was nature. The earth shall give you
vile nourishment, and you shall always wage

Sempre avrai con la Donna, in sin che un giorno
Con piede illeso e franco ella ti prema.
LUCIFERO
17 O minaccia severa! O pena estrema!
DIO
Donna, sarai feconda;
Ma misera del pari. A' parti tuoi
Assisterà il dolore; e a l'uom soggetta,
Il suo rigido imper soffrir dovrai.
Esule, Adamo, andrai
Da questo bel soggiorno
Che profanasti. A te sterile il suolo
Cibo non porgerà, se nol fecondi
Co' tuoi sudori, e co' tuoi stenti. Al fine,
Stanco de' mali tuoi, morir dovrai.
E qual fosti, e qual sei vil fango, e polve,
Tal poca polve, e fango vil sarai.

CHERUBINO
18 Ah! Signor, ti sovvenga
Di tua grande clemenza.
Questi infelici rei tuoi figli sono.
ADAMO & EVA
Mio Dio, mio Creator, pietà:
Perdono.

Terzetto
ADAMO & EVA
19 Ecco stemprato in pianto
CHERUBINO
Mira disciolto in pianto
ADAMO, EVA & CHERUBINO
Con il dolore a canto
ADAMO & EVA
Questo contrito core
CHERUBINO
D'Eva, e di Adamo il core

Krieg führen mit der Frau, bis sie dich einst mutig
mit unversehrtem Fuß zertritt.
LUZIFER
17 O strenge Drohung! Härteste Strafe!
GOTT
Frau, du sollst fruchtbar sein, aber ebenso
unglücklich. Gebären sollst du unter Schmerzen,
und dem Mann untertan, wirst du
seine strenge Herrschaft erdulden müssen.
Adam, du sollst verbannt sein
aus dieser schönen Heimstatt, die du entweiht
hast. Dir soll der karge Boden keine Nahrung
geben, ehe du ihn fruchtbar machst mit deinem
Schweiß und deiner Mühe. Schließlich,
des Leidens müde, musst du sterben. Und zu
dem schnöden Schlamm und bisschen Staub,
der du erst warst, sollst du wieder werden.

CHERUB
18 Ach Herr, besinne dich
auf deine große Güte!
Diese Unglücklichen sind ja deine Kinder!
ADAM & EVA
Mein Gott, mein Schöpfer, Erbarmen!
Verzeihung!

Terzett
ADAM & EVA
19 Sieh hier zerflossen in Tränen/
CHERUB
Sieh in Tränen aufgelöst
ADAM, EVA & CHERUB
den Schmerz zur Seite
ADAM & EVA
dieses zerknirschte Herz,/
CHERUB
Evas und Adams Herz,

atrocious war with the woman, until one day she
crushes you with her pure and bold foot.
LUCIFER
17 O severe threat! O extreme punishment!
GOD
Woman, you'll be fruitful but miserable in
equal measure. Pain will attend when you give
birth, and subject to the man, you'll have to
endure his strict rule. Adam, you'll go as an exile
from this fine place of residence that you've
profaned. The barren ground won't bring forth
food for you unless you make it fertile
with your sweat and with your toil.
In the end, weary of your travails, you'll die.
And what you were and what you are, vile mud
and dust, such little dust and mud you shall be.

CHERUB
18 Ah! Lord, remember
your great clemency.
These unhappy offenders are your children.
ADAM & EVE
My God, my Creator,
mercy, pardon.

Terzett
ADAM & EVE
19 Behold, flooded with tears,
CHERUB
Behold, melted into tears,
ADAM, EVE & CHERUB
With grief on the side,
ADAM & EVE
This contrite heart,
CHERUB
The heart of Eve and that of Adam,

ADAMO, EVA & CHERUBINO
Che chiede a Te pietà.
Ti dice il pentimento
ADAMO & EVA
Che il mio maggior tormento
CHERUBINO
Che il lor più gran tormento
ADAMO, EVA & CHERUBINO
È'l tuo sprezzato Amore,
L'offesa tua Bontà.

Ritornello

DIO
20 Pietade avran. Pentito
Io voglio il peccator, non disperato.
Quel che stringe colà di foco il brando
Ministro fia de l'ire nostre. Andate.
Quando sarà bastante il lungo esilio
Per meritar mercè, del primo Adamo
A cancellar le colpe
Verrà il Secondo.
Uomo farassi un Dio,
Per compensar l'eccesso
D'un uom, che Dio farsi pretese. A l'ora
Quella Vergine eccelsa,
Ch'io preservai da l'onte intatta e pura:
Quella, al cui Nome, e al cui Candor faranno
Gloriosa difesa
Da maligne saette
I Lauri Augusti:
Prodigio d'Umiltade,
E in un di Fede, de la Donna primiera
Risarcirà l'infedeltà e l'orgoglio;
E se madre di Colpa Eva fu pria,
Sarà madre di Grazia a l'uom
MARIA.

ADAM, EVA & CHERUB
das dich um Erbarmen bittet.
Dir sagt die Reue,
ADAM & EVA
dass meine größte Qual/
CHERUB
dass ihre größte Qual
ADAM, EVA & CHERUB
deine verschmähte Liebe ist,
deine beleidigte Güte.

Ritornell

GOTT
20 Erbarmen sollt ihr finden. Reumütig will ich
den Sünder sehen, nicht verzweifelt.
Der Cherub mit dem Flammenschwert
sei Werkzeug unseres Zorns.
Geht, und wart ihr lange genug verbannt,
um Gnade zu verdienen, dann wird,
um die Schuld des ersten Adam zu tilgen,
der zweite kommen.
Ein Gott wird Mensch werden,
um die Überhebung eines Menschen
auszugleichen, der Gott sein wollte.
Dann wird jene auserwählte Jungfrau,
die ich von Schande unversehrt und rein erhielt,
jene, deren Name und Unschuld
glorreich beschützt werden wird
vor den Pfeilen des Bösen
von gekrönten Häuptern, als ein Wunder
der Demut und des Glaubens
die Untreue und den Hochmut
der ersten Frau wiedergutmachen:
Und wenn Eva zuvor Mutter der Schuld war,
wird sie dem Menschen Mutter der Gnade sein:
MARIA.

ADAM, EVE & CHERUB
Which entreats you for mercy.
Remorse tells you
ADAM & EVE
That my extreme torment,
CHERUB
That their extreme torment,
ADAM, EVE & CHERUB
Is your spurned love,
Your offended kindness.

Ritornello

GOD
20 You shall obtain mercy. I want to see
the sinner feel remorse but not despair.
He who brandishes the flaming sword
over there shall be the agency of our wrath.
Go, and when your exile has been long enough
in order to deserve mercy, to remove the first
Adam's errors, the second Adam
shall come.
A God will become Man
to compensate for the excessiveness
of a man who wanted to become God.
Then that sublime Virgin
whom I preserved intact and pure from shame,
whose name and whose purity
august laurels will defend
from malign arrows,
a marvel of humility and of faith,
shall remove the first woman's
faithlessness and haughtiness,
and if before Eve was the mother of guilt,
then MARY will be the mother of grace
for humankind.

Aria

DIO

21 Del mio Amore è un gran portento,
Che il dolore e'l pentimento
Da l'Inferno vi difenda;
E che dopo il suo peccato,
Speri Grazia ancor l'ingrato,
E ch'io 'l Cielo ancor gli renda.

LUCIFERO

22 Ahi, quale invidia! A me la speme è tolta:
E non si toglie a l'uom? Ma quanto vuole
Speri il fellon. La sua rovina io giuro.
Per farla, il Senso, e'l Mondo
Compagni avrò. Meco sarà la Donna,
Per tentar il suo frale,
Se non di me più forte, almeno uguale.

CHERUBINO

Dio si ubbidisca. Andate.
Con voi per vostra guerra
Vien del fallo maggior la rimembranza;
E del pari con voi per vostra pace,
Del perdono maggior vien la speranza.

ADAMO

Andiamo. Il sudoro nostro, e'l nostro pianto
Lavi l'alma macchiata, e'l core immondo.
Andiam sperando.
A l'uom ch'è reo conviene
Per meritar il Ciel patir nel Mondo.

CORO D'INTELLIGENZE DIVINE

23 Ite: e la Colpa ora infelice e rea
Da un'alma penitente
Fatta si vegga un dì Colpa Innocente;
E quando al vostro esilio
Il divin Redentor sciolga i' legami,
Colpa Felice, e cara ella si chiami.

Arie

GOTT

21 Es ist ein großes Wunder meiner Liebe,
dass Schmerz und Reue
euch vor der Hölle bewahren;
und dass nach seiner Sünde auch der
Undankbare auf Gnade hoffen darf und darauf,
dass ich auch ihm den Himmel wiedergebe.

LUZIFER

22 Ach, wie beneidenswert! Mir nimmt man die
Hoffnung, dem Menschen nicht? Aber mag er
hoffen, soviel er will, ich schwöre ihm sein
Verderben. Die Sinne und die Welt werden
meine Verbündeten sein. Und mit mir wird
die Frau ihn in Versuchung führen,
darin mir ebenbürtig, wenn nicht stärker.

CHERUB

Tut, wie euch Gott geheißen. Geht.
Die Erinnerung an eure größte Schuld
soll euch begleiten, dass ihr Krieg habt;
und dass ihr Frieden habt,
zugleich die Hoffnung auf größte Vergebung.

ADAM

Gehen wir, mit Schweiß und Tränen die
befleckte Seele und das schmutzige Herz
reinzuwaschen. Gehen wir voll Hoffnung!
Der sündige Mensch muss, um den Himmel zu
verdienen, auf Erden leiden.

CHOR DER GÖTTLICHEN INTELLIGENZEN

23 Geht: Möge die böse unglückselige Schuld
sich durch eine reumütige Seele dereinst in
unschuldige Schuld verwandeln; und wenn
der göttliche Erlöser euch aus den Banden
eurer Verbannung entlässt, soll man
eure Schuld glücklich und teuer nennen.

Aria

GOD

21 It is a great wonder of my love
That grief and remorse
Defend you from hell
And that after his sin
Even ungrateful man may hope for grace
And that I shall give heaven back to him.

LUCIFER

22 Ah, what envy! Hope is taken from me,
and it isn't taken from man? But guilty man
may hope as much as he wants. I'm sworn to his
ruin.
To accomplish it, I'll have the senses and the world
as my allies. And with me the woman,
to tempt his weakness, if not stronger than me,
at least will be my equal.

CHERUB

God is to be obeyed. Go.
The memory of your greatest offense
goes with you as your strife,
and along with it, that you may have peace,
hope for the greatest pardon.

ADAM

We're going. May our sweat and our tears
wash our sullied soul and impure heart.
We go in hope. For sinful man it's necessary
to suffer on earth to deserve heaven.

CHORUS OF THE DIVINE INTELLIGENCES

23 Go, and may what is now unhappy
and evil guilt see itself made an innocent
fault by a remorseful soul, and when the divine
Redeemer removes the chains of your exile,
may your guilt be called happy and dear.



Alice Lackner Cherubino

cpo 555 793-2
Eine Produktion des Westdeutschen Rundfunks Köln.
Lizenziert durch die WDR mediagroup GmbH.
Recorded Live: Knechtsteden, Klosterbasilika, 19–20 September 2025. The performance was made possible with support from the Ministry of Culture and Science of North Rhine-Westphalia.
Executive Producers: Burkhard Schmilgun, ***cpo*** / Dr. Richard Lorber, WDR
Recording Producer: Stephan Schmidt
Sound Engineer: Enrique Foedtke
Cover: Johannes Ritter
Photography: Johannes Ritter (pp. 2, 18), Wikipedia/Chris06 (p. 9), Olivier Allard (p. 14 left), Pablo Strong (p. 14 right), Studio Harcourt Paris (p. 23 left), Bo Xu (p. 23 right), Thomas Lackner (p. 67), Mangual.de (pp. 27, 68)
Deutsche Fassung des Librettos: Babette Hesse
English translations: Susan Marie Praeder
Design: Lothar Bruweleit
cpo-Musikvertriebs GmbH, Lübecker Straße 9, 49124 Georgsmarienhütte, Germany, info@***cpo***.de
℗ 2026 – Made in Germany



During the performance at the Knechtsteden Monastery Basilica